



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

50 (28.2.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34216)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Früher 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate
Die Vert.-Zelle 20 Bfg.
Die Reklam.-Zelle 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 50.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 28. Februar 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Der Kaiser

empfangt im Laufe des Sonnabends den Flügeladjutanten des Großherzogs von Baden, Major Freiherrn von Schönau, welcher den kaiserlichen Majestäten noch die offizielle Mitteilung von dem erfolgten Ableben des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden überbrachte, und nahm darauf verschiedene persönliche Meldungen hoher Offiziere entgegen. Später arbeitete der Kaiser noch längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General-Adjutant v. Albedyll, und hatte am Nachmittage vor dem Diner eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Am Sonntag, den 26. ds. Mts., Vormittags findet im königlichen Palais bei den kaiserlichen Majestäten ein kleiner Gottesdienst statt, welcher vom Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel abgehalten werden wird.

* Ueber das Befinden des deutschen Kronprinzen

schreibt das „British Medical Journal“:

„Da so viele entnervende Gerüchte in voriger Woche im Umlauf waren, freuen wir uns, in der Lage zu sein, aus besserer Quelle eine Versicherung zu erhalten, welche die Wirkung haben wird, die öffentliche Besorgnis zu beschwichtigen. Der Kronprinz fängt jetzt an befriedigende Fortschritte zu machen; die Ursache der von einigen Anfangs dieser und Ende voriger Woche veröffentlichten Bulletins erwähnten unangenehmen Symptome war hauptsächlich mechanisch. Die zuerst in den Schlüssel eingefügte Canüle war nicht gut und es entstand einiger Bergung in der Erlangung einer, die bequem getragen werden konnte. Diese Schwierigkeit ist überwunden.“

eine Canüle großen Kalibers,

in England besonders gefertigt, ist jetzt eingefügt worden und die durch die schlechtpassenden Canülen erzeugte Reizbarkeit ist verschwunden. Der Kronprinz ist jetzt nicht allein im Stande, durch die Canüle mit Bequemlichkeit zu atmen, sondern durch Inhalation der Dampfung vermag er in kräftiger, obwohl beisserer Stimme zu sprechen und eine Unterhaltung mit Bequemlichkeit zu führen. Da die Operation erst vor 14 Tagen vollzogen wurde, darf dies als ein äußerst befriedigendes Resultat betrachtet werden. Was die wahre Natur der Krankheit des Kehlkopfes, welche die Verstopfung der Röhre verursachte und den Aufstichschnitt notwendig machte, betrifft, so ist kein neues Licht darauf geworfen worden, allein wir hören, daß die Schwellung auf der rechten Seite des Kehlkopfes wesentlich nachgelassen hat.“

Mit dieser Mitteilung der englischen medicinischen Zeitschrift, stimmt das, was Dr. Mackenzie dem Berichterstatter der „Rationalzeitung“ gesagt haben soll, nicht. Dieser schreibt nämlich:

Herr Mackenzie bezeichnet mir die Meldung des „British Medical Journal“ als unwahr; es seien sowohl deutsche, als englische Canülen abwechselnd angewendet worden und augenblicklich ist eine deutsche Canüle im Gebrauch, welche voraussichtlich dauernd liegen bleiben wird. Daß Reizungen durch die Canülen vorgekommen, muß nochmal entschieden bestritten werden.

Am vergangenen Samstag Nachmittag hat das englische Geschwader unter Admiral Sir Hewett dem deutschen Kronprinzen

eine Hulldigung

verleitet. Da das Geschwader schon am Tage zuvor erwartet worden war, hatten am Freitag Nachmittag Prinz Heinrich, der Großherzog von Hessen und Prinzessin Irene den Aviso „Barbarigo“ bestiegen, um zugleich mit dem hier ankommenden Torpedoboot dem von Genoa kommenden englischen Geschwader entgegen zu fahren. In der Erwartung, daß aus diesem Anlaß der Kronprinz sichtbar werden würde, sammelte sich ein zahlreiches Publikum vor der Villa Zirlo. In der That zeigte sich der Kronprinz um 2 Uhr hinter geschlossenem Fenster und dankte für die Grüße der Anwesenden durch Schwenken eines weißen Taschentuchs; er setzte sich dann am Fenster nieder und blieb einige Zeit im Gespräch mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria sichtbar.

Als die englische Flotte am Sonnabend endlich vor der Mündung von San Remo erschien, war der Kronprinz während weniger Augenblicke auf dem Balkon sichtbar, grade als das englische Geschwader vorüberdampfte. Der Kronprinz, welcher ziemlich gut aussah, war in Uniform; er grüßte, mit der Hand winkend, die versammelte Menge. Nachdem er den Balkon verlassen hatte, schloß er die Fenster mit eigener Hand, hinter welchem er während des einständigen Wanders der englischen Kriegsschiffe sichtbar blieb. Er hatte eine sehr befriedigende Nacht gehabt, sein Schlaf war nur einmal oder zweimal unterbrochen, der Husten belästigte ihn weniger und auch der Auswurf hatte nachgelassen. Fieber war nicht vorhanden.

Uebrigens scheint dieser andauernde Auswurf und der hartnäckige Husten den behandelnden Ärzten Sorge zu bereiten, so daß eine Beratung des berühmten Klinikers Kufmann einstimmig beschlossen worden ist. Der Reichs-Anzeiger meldet dieselbe mit folgendem Wortlaut:

San Remo, 25. Febr.,

10 Uhr 50 Min. Vormittags.

Die Nacht brachte Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen einen mehrstündigen erquickenden Schlaf. Wegen Fortbestehen des Hustens und Auswurfes ist mit Höchster Genehmigung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der von den Unterzeichneten in Vorschlag gebrachte Geheime Rath Prof. Dr. Kufmann aus Straßburg zur Konsultation hierher berufen worden.

Mackenzie, Schröder, Krause, Howell,

von Bergmann, Bramann.

Die Diagnose Kufmanns.

Die neuesten Nachrichten vom Sonntag Nachmittag lauten:

Der Kronprinz hat gut geschlafen und ist um 10 Uhr aufgestanden. Das Befinden ist befriedigend. Professor Bergmann glaubt, daß die Lunge krank sei; Professor Kufmann hat Mittwoch die Lunge untersucht und dieselbe durchaus gesund gefunden. Es herrscht kaltes Regenwetter.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Depesche aus San Remo, 26. Februar, 2 Uhr 1 Min. Nachmittag: Das Allgemeinbefinden und der Schlaf Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen waren gut, Husten und Auswurf etwas weniger, die

Unterfuchung der Brust ergab keine Zeichen einer Lungenaffektion. Mackenzie, Schröder, Krause, Howell, von Bergmann, Bramann, Kufmann.

Als die Ursachen der Berufung Kufmanns theilt der Berichterstatter des „B. Z.“ heute Folgendes mit: Als die Aerzte sahen, daß die Heilung des Kronprinzen nach der Tracheotomie weit langsamer von Statten ging, als das gewöhnlich der Fall ist, verursachte dies natürlich die größte Besorgnis, und die Aerzte zogen in Erwägung, auf welche möglichen Ursachen das schwache Recuperatio-Vermögen des Kronprinzen wohl zurückgeführt werden müsse. Da Lungenaffektionen bekanntlich häufig auf die Tracheotomie folgen, so war es natürlich, daß die Aufmerksamkeit der Aerzte sich ganz besonders auf die Lunge des Kronprinzen richtete. Da Professor Kufmann als vorzüglicher Arzt bekannt ist, wies der Lungenleiden seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, so schlug Professor v. Bergmann dessen Berufung zur besonderen Berichterstattung über die Lunge des Kronprinzen vor.

Inzwischen ist Kufmann eingetroffen, er hat die Ansicht Bergmanns über Vorhandensein einer Lungenaffektion entkräftet, Husten und Auswurf dauern fort, und das deutsche Volk steht vor einem neuen dunkeln Räthsel mit neuer schwerer Sorge.

* Die russischen Anzuegungen

betreffs Ordnung der Verhältnisse in Bulgarien haben in österreichischen Regierungskreisen günstige Aufnahme gefunden und wird die Meinung ausgedrückt, es möge nicht durch Aufstellung bestimmter Gegenforderungen eine erneute Verjüngung der Frage herbeigeführt, sondern die Pourparlers über die Angelegenheit fortgesetzt werden.

Für die Erhaltung des Coburger

in Bulgarien fehlt jedes Interesse. Es könnte vielleicht in der Bildung einer unabhängigen Partei in der Soranjanje selbst ein Mittel gefunden werden, um eine praktische Rückkehr auf den Boden des Berliner Vertrages und die Wahl eines neuen Fürsten herbeizuführen. Nach den vorliegenden Nachrichten würde Rußland nicht abgeneigt sein, Oesterreich in Betreff der bulgarischen Frage entgegen zu kommen und namentlich von der Einsetzung eines russischen Kriegsministers und anderer höherer Beamten in Bulgarien abzusehen, wenn Oesterreich bezüglich sonstiger Forderungen Rußland entgegen kommen und namentlich den nöthigen Zwangsmassregeln, wie die einer Blockade der bulgarischen Häfen, zustimmen würde.

Die Erklärung der „Nord. Allg. Ztg.“, zu der Ungefehrlichkeits-Erklärung seitens der Türkei sei eine Vereinbarung aller Mächte unnöthig, bezeichnet die „Nowoje Wremja“ als

die beste Antwort

auf die Rede Salisbury's und plaidirt dafür, Rußland möge demgemäß handeln, zumal Oesterreich und England unbedingt die Beantwortung der russischen Vorschläge hinauszuschieben versuchen würden.

Aus St. Petersburg meldet das Reuter'sche Bureau,

die Türkei habe sich bereit erklärt,

wenn eine Vereinbarung aller Mächte gegen Rußland strenge Beachtung der muslimehenden vierten Galerie anordnete.

Der nervöse Jar. In Petersburg fand vor einigen Tagen beim Großfürsten Sergius ein Kostümfest statt, bei welchem die Jarin im Gewande einer böhmischen Braut erschien. Als der Jar, der erst lange nach Beginn des Festes eintraf, seine Gemahlin erblickte, rüthete sich sein Gesicht vor Unwillen, und er sagte seiner Gemahlin: „Wechste die Toilette! Ich kann nicht daran denken, wie Dir der Schandname, nochmals ein Brautgewand anzulegen.“ Die Jarin, die sich durch diese Rüge beleidigt fühlte, verließ sofort den Saal, ohne jedoch, wie man hoffte, noch einmal dorthin zurückzukehren. Nach einer Weile schien es, wie die „B. Allg. Z.“ berichtet, den Kaiser zu reuen, daß er so sehr der Einzelung gefolgt war; er sandte einen Adjutanten in den Winterpalast mit der Weisung, die Jarin zu bewegen, in veränderter Toilette nochmals im Hause ihres Schwagers zu erscheinen. Allein Ihre Majestät hatte sich bereits zur Ruhe begeben.

Die Fußböden der Turnhallen betreffend. Von großer Wichtigkeit für den erfolgreichen Betrieb turnerischer Übungen in geschlossenen Räumen erscheint die Beschaffenheit des Fußbodens. Bis jetzt waren in deutschen Turnhallen zu finden: mäßig gelobte Erde, vermischt mit einer Lage Sand, oder Korb, oder Reishölzen, daneben gebaute, aus Holz hergestellte oder aus feinstem Stein beschaffene Bodenflächen. Die Hamburger Turnerschaft von 1816, der älteste deutsche Turnverein, will nunmehr bei dem Bau ihrer neuen Turnhalle, wofür eine Summe von 190,000 Mark bestimmt ist, den Versuch machen, den Fußboden aus dem in manchen größeren Städten bereits eingeführten

Fenilleton.

Die Austreibung des Schwarzen. Ein Berichterstatter erzählt dem „Frankfurter General-Anzeiger“ folgende niedliche Geschichte: Vor Kurzem erschien bei einem Hausberrn auf der Neuen Kräme der Schornsteinfeger, um seiner Pflicht in dem alten Kamine zu genügen. „Heime Se draue“, sagte der alte Hausberr, „Se hin gestern nett komme, um da hab' ich dorch'n Kamin buege losse.“ Der Schornsteinfeger protestirte gegen dieses Vergehen, erklärte, er sei verantwortlich wenn's brenne und fuhr trotz der Gegenreden des Hausberrn munter in den Schlot hinein. „Geb'n Se eraus jag ich, odder's muß' ich Gewitter uff's Dube loaden“, bemerkte ihm der Hausberr und begann sich aufzuregen, denn der Schwarze fragte recht hörbar, um ihn zu ärgern. „Wolle Se mache, daß Se aus dem Schornstää eransomme“, eruchte ihn der Kunde energischer und: „Frig, dhan Se doch dem Herrn den Gefalle“, wüthete die Hausbälerin bei. Der mechante Kaminfeger hörte nicht und antwortete auf Antwort flog dem im Flux stehenden Pärchen eine gehörige Portion schwarzen Baders ins Gesicht. „Marie, laas uff bei Bolzeit un' hol mer'n Schwymann: ich will doch ich, ob ich mer' su'n Schornstääfriedensbruch gefalle zu losse draue“, tobte der Hausberr und wüthete sich den Fuß aus dem Gesicht, während Marie davonlief und bald mit dem Mann des Gefalles wiederkehrte. „Wollen Sie man aus dem Schornstää herauskommen“, frag der Besatte die Unterhaltung mit dem „Schwarzen“ an. „Sie haben jar kein Recht nich“, sich in fremdes Eigenthum heranzutreiben.“ Der Kaminfeger rüthete sich nicht. „Der Peril hört nett eher uff, bis ich in de Schornstää komm“, ließ sich der Hausberr wieder vernehmen, worauf der Schwarze ein fanatisches Geschrei aus dem Kamin erschallen. Das warnte den Besitzer des Schlotes, er riß eine jener alten, großen Kaminthüren auf und sagte dem Polizisten: „Steige Se ein und hole Se mer den Mensch eraus!“ „Danke schön“, erwiderte der Aufseher, „jeden Sie man vor, Sie sind hier zu Hause.“ „Woog' & Summhang. For moss bezocht' ich dann mei Steuer?“

meinte unser Frankfurter und: „Nä, im Schornstää braucht der Schwymann nett eranzulasse“, wüthete der belagerte Kaminfeger. „No, do verhoff ich mer selbst Recht“, schrie nun in höchster Wuth der Besitzer des Hauses, stürzte in die Küche, holte einen Eimer mit Wasser, ließ einen Stod höher und: „Blasch laasse das kalte Noß in den Schornstää hinab“, aus dem der Kaminfeger tiefend und stuchend hervordröck. In allen Gliedern zitternd, gab er seinen Namen zu Protokoll, um sich demnächst wegen Hausfriedensbruchs, begangen im Schornstää, vor den Richtern zu verantworten.

Musikliebe auf der Gallerie. Seit einiger Zeit, so schreibt die „Wiener Presse“, wütheten sich in unserem Coburgtheater während der Vorstellungen keine musikalische Epizoden ab. Auf der vierten Galerie des Burgtheaters finden sich nämlich von Zeit zu Zeit Personen ein, welche sich, wenn die Bühnenvorgänge ihre Aufmerksamkeit erwidert haben, durch musikalische Sätze zu erheitern versuchen. Wie nämlich im Publikum schon mehrfach bemerkt wurde, erdnt von Zeit zu Zeit die im Orchestertraume aufgestellte Kesselpauke ohne sichtbare Veranlassung. Der Umstand, daß die Mitglieder des Orchesters sich gewöhnlich nach vollbrachter Contracte-Musik in Privatleben zurückziehen und daher keine menschliche Seele im Orchester zu erheben ist, erhöht die Schauerlichkeit der geisterhaften Paukenschläge. Wie nun konstatiert wurde, werden die dumpfen Trommelwirbel in der vierten Dimension des Zuschauers nachvollbracht. Der Paukenschläger im Orchester, welcher schon mehrmals Kreuzer auf seinem Instrumente gefunden hatte, war gestern auf seinem Orchesterplatze sitzen geblieben, um seinem anonymen Concurrenten auf die Spur zu kommen. Als der Paukenschlag erkundete, blickte er auf die Gallerie, woselbst zwei junge Mädchen unter seinem forschenden Blicke tief errötheten, und sodann auf die Pauke, auf welcher ein großes Stück Orangenschale lag. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet, die eine

Ferdinands legalen status erreicht wird, eine diesbezügliche Erklärung in Sofia abzugeben, aber keine weiteren oder materiellen Schritte zu ergreifen. — Die aus Sofia verläutet, wird Fürst Ferdinand im Falle eines Kollektivschrittes der Mächte behufs Legalitätsklärung seiner Herrschaft und auf die Aufforderung, derselben zu entsagen, zwar

die Regierung niederlegen, aber das Resultat der neuen Fürstenwahl, die sicher zu seinen Gunsten ausfallen dürfte, in Bulgarien abwarten. —

Aus der höchsten Gesellschaft.

Aus sicherer Quelle erhält der „Schw. Merk.“ über den Gesundheitszustand

des Königs Karl von Württemberg folgende zuverlässige Nachricht: Die seit Jahren schon bestehende Affektion der Lunge, von welcher der König in einem milderen Klima Heilung suchte, gestaltete sich in letzter Zeit zu einer so beständigen Erkrankung, daß eine Zeit lang die schwersten Besorgnisse gerechtfertigt waren. Bei der Ankunft des Professors Liebermeister in Florenz war die äußerste Gefahr bereits vorüber und der Zustand des hohen Patienten besserte sich soweit, daß eine ernste Gefahr nicht mehr vorliegt. Ein Rückfall würde jedoch abermals Gefahr bringen und es ist deshalb für längere Zeit die größte Vorsicht und Schonung notwendig.

Dem englischen Gesellschafts-Journale „Pictorial“ zufolge wird

der Prinz von Wales bei dem im Buckingham-Palast zur Feier seiner silbernen Hochzeit stattfindenden Galabänder die Verlobung seines ältesten Sohnes mit der Prinzessin Alexandra von Griechenland, und seiner ältesten Tochter, der Prinzessin Victoria, mit dem hellenischen Kronprinzen ankündigen. Gleichzeitig wird auch die Verlobung der Prinzessin Louise von Wales, angeblich mit einem russischen Großfürsten, angezeigt werden.

Zwei Töchter des

Fürsten Nikita von Montenegro sind in Wien eingetroffen auf dem Wege nach Petersburg. Die Älteste soll zur Frau eines dem Fürsten Nikita entfernt verwandten Wojwoden ausersehen sein, welchen Rußland zum Nachfolger des Prinzen Ferdinand in Bulgarien vorzuschlagen beabsichtigt soll.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Auf Grund des §. 1 und 6 des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 wegen der gemeinrechtlichen Bestimmungen der Sozialdemokratie ist der „Arbeiter-Verein“ und der „Unterstützungsverein“ zu Mainz unter dem heutigen durch die unterzeichnete Landes-Polizeibehörde verboten worden. Mainz, den 15. Februar 1888. Großherzoglicher Kreisamts Mannj. Küchler.

Schreiben des Fürsten Bismarck. Die Unterstützung, welche der allgemeinen Ausbreitung der Unfallversicherung von Seiten der höchsten Staatsbehörden seither zu Theil wurde, findet einen erfreulichen Ausdruck in einem dem Reichsausschuß zugegangenen Schreiben des Fürsten von Bismarck, welches folgendermaßen lautet:

Berlin, den 23. Februar 1888. Euer Hochwohlgeboren danke ich verbindlich für Ihre Mittheilungen über die für nächstes Jahr in Aussicht genommene Ausbreitung der Unfallversicherung. Das Unternehmen hat meine volle Theilnahme, weil ich in ihm ein Mittel sehe, die Fürsorge für die Arbeiter zu fördern und denselben durch Ausbreitung darzuthun, daß ihr Wohl den Arbeitgebern am Herzen liegt. Mögen Ihre humanen Bestrebungen von Erfolg gekrönt werden.

ges. von Bismarck. — Das Genossenschafts-Gesetz liegt jetzt dem Bundesrathe vor. Es hat 10 Abschnitte und 155 Paragraphen, eine überaus eingehende Begründung, welche das gesammte Genossenschafts-Weesen behandelt, ist beigegeben.

Der Entwurf einer Spiritusbank in Deutschland gelangte in der Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten Deutschlands zur vor-

ugendlichen Tochter. Letztere sah kaum die Gefahr, als sie sich auch schon über das an jener Stelle über fünf Fuß hohe, nicht den geringsten Anhaltspunkt gewöhnliche Wohlwerk in den Breteln fürzte, auf das Kind zuschwamm und dasselbe so lange über Wasser hielt, bis vom jenseitigen Ufer einige Männer ein Boot losgemacht hatten und Kind und Retterin aufnahmen. Jetzt ist der hochberzigen Retterin vom Könige unter ausdrücklicher besonderer Anerkennung ihres braven Verhaltens die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

Naturvoll. Zum Kapitel der Gefühlsäußerungen sei Naturvollern gebietet folgende Notiz: Als der Aircarische Stabsarzt Dr. Ludwig Wolf das erste Dorf der noch nie von Reisenden besuchten centralafrikanischen Ostafrika erreichte, ersehnten sich die wenigen Eingeborenen, als sie unerwartet zum ersten Male in ihrem Leben einen Weißen, und gar noch auf einem Reittier sahen, vollständig loslos. Sie standen anfangs wie festgebannt, und es schien, als ob sie am liebsten zu Boden wären. Einige hielten sich dann vor Erstaunen sprachlos die Dohlbände vor den Mund, Andere ließen planlos mit ihrem Speere hin und her, während eine Frau den Reiter mit dem Ausdruck höchster Uebererregung anstarrte und sich dabei mit Kräftankrengung in die Bauchfalten kniff, so daß sich der Schwanz, welchen sie sich zuzugete, in ihrem Gesicht wiederpiegelte. Als die Eingeborenen sich ein wenig beruhigt hatten, unterbrachen sie ihr auffallendes Erstaunen über Wolf's Person, seinen Stier und Hund zuweisen durch ein tiefes, lura hervorachöhenes: „Uhl! Uhl!“

lage. Man erklärte in einstimmig angenommener Resolution das vorgelegte Projekt für durchführbar und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß es dem Ausschusse gelingen werde, das Projekt, welches die Zusammenfassung des gesammten Spiritusbrennereigewerbes bezweckt, zur Ausführung zu bringen. In der an die Generalversammlung sich anschließenden Sitzung beauftragte der Ausschuss des Vereins der Spiritusfabrikanten die bisherige Kommission, nunmehr die Begründung der Spiritusbank für Deutschland auf Grund des der Generalversammlung vorgelegten Projekts endgiltig vorzubereiten.

Berlin, 28. Febr. Nach einem Petersburger Privattelegramm des „Berl. Tageblatt“ erhielt sich dort gestern im „Hotel de France“ der Botschafts-Sekretär Prinz Hohenlohe-Dehringen, Sohn des Herzogs von Ujest. Die Gründe sind nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, 26. Febr. Die gepanzerten Küstenwächter „Fulminant“ und „Rolland“ erhielten den Befehl, dreimonatliche Provision und Medikamente an Bord zu nehmen. — In Grenoble verlangten 3000 beschäftigungslose Arbeiter, welche sich vor der Mairie versammelt hatten, die Ausweisung der italienischen Arbeiter und der italienischen Unternehmer; der grade tagende Gemeinderath nahm die Forderung im Prinzip an. Das „XIX. Siècle“ verlangt, daß die Beamten, welche sechs deutschen Ingenieuren die Vereinfachung der französischen Bahnen gestatteten, zur Verantwortung gezogen werden sollen.

Belgien.

Brüssel, 26. Febr. Die Kongoregierung läßt heute verbreiten, die beiden belgischen Offiziere, Hauptmann van de Belbe und Lieutenant Vorlomonst, seien nicht, wie gemeldet wurde, getödtet, sondern am Fieber gestorben. Man gibt nunmehr Stanley für verloren.

Rußland.

Petersburg, 26. Febr. Auf Befehl des Kaisers soll der Entwurf wegen der Einführung fakultativer Metallwährung durch eine Spezial-Konferenz unter Hinzuziehung von Repräsentanten des Börsen-Comités geprüft werden. Dem „Journal de St. Petersburg“ zufolge tritt die Konferenz am 17. März zusammen.

Warschau, 26. Febr. In der jomadschen Synagoge wurde gestern bei dem Abendgebet durch falschen Alarm eine Panik hervorgerufen, wobei im Gedränge 4 Frauen getödtet und 16 schwer verletzt wurden. (Nach einer Meldung des Wiener „Fremden-Blatt“ drang die Panik in Folge eines Streites aus; die Synagoge war überfüllt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Februar. 1888.

Für die Beisehung der Leiche des Prinzen Ludwig

treffen von Berlin anker dem Prinzen Wilhelm auch Fürst Solms und 8 Offiziere in Karlsruhe ein; ferner Baron Frederiks (Rußland), Fürst Wrede (Oesterreich), Graf Lautirichen (Bavern), Fürst Hohenlohe-Vangenburg, die Erbprinzessin von Neus, Jocelyn (England), Baron Seckendorff als Vertreter des Prinzen Heinrich, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Ferdinand von Hohenzollern, Prinz Radziwill und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Die gestrige öffentliche Leichenaufrichtung wurde von Tausenden besucht und viele Tausende mußten zurückkehren, ohne die Leiche gesehen zu haben. Sonntag früh um 10 Uhr war Gottesdienst für die Fürstlichkeiten. Prälat Doll hielt die Predigt, welcher er das Bibelwort zu Grunde legte: „Herr, wärst Du da gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.“ Nach dem Gottesdienst legte das Fürstenpaar Blumen und Kränze aus San Remo nieder. Der Erbgroßherzog kommt nicht, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, die Schwester des Verbliebenen, hat am Sonntag Vormittag um 9 Uhr die Reise von Kopenhagen aus fortgesetzt und dürfte nunmehr in Karlsruhe angekommen sein. Befohlen ist bis jetzt eine Deputation des 1. Garde-Regiments, bestehend aus dem

Kommandeur mit dem Regimentsadjutanten, dem etatsmäßigen Stabsoffizier, einem Rittmeister, einem Lieutenant und einem Wachmeister. Außer dieser Deputation werden sich noch andere Offiziere vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, vom Garde-Husaren-Regiment nach Karlsruhe begeben, um dem dahingeschiedenen Prinzen die letzte Ehre zu erweisen.

Gemälde-Ausstellung. In dem Laden des Herrn Bilz in O. 1. 12 sind gegenwärtig prächtige Farbendruckbilder, feurige Jünger des edlen Hambrinus darstellend, ausgestellt. Die Bilder, welche in München angefertigt worden sind und für die Herr Bilz den Entwurf geliefert hat, dürften sich zur Ausschmückung der für den heiteren Biergenuß bestimmten Räumlichkeiten ganz besonders eignen.

Die Firma Labenburg Söhne in Mannheim, die Darmstädter Bank und der Generalunternehmer Hermann Vachstein in Berlin haben die Concession zur Erbauung der ersten Lokalbahn mit Staatsunterstützung Zell-Zodnan erhalten.

Professor Rathy von Mannheim war, wie wir noch in Erfahrung bringen, am 23. d. M. auf die Kunde von dem Ableben des Prinzen Ludwig ebenfalls nach Freiburg gefahren, um dem Großherzogspaaire sein Beileid auszusprechen und den Prinzen Ludwig noch einmal zu sehen. Professor Ludwig Rathy, Lehrer am hiesigen Groß-Synnasium, Ritter des bayerischen Ordens 1. Klasse, war früher Erzieher des Prinzen Ludwig; seine Lehren hatten nicht wenig zu der propädeutischen Entwicklung der hervorragenden Charaktereigenschaften des verstorbenen Prinzen beigetragen.

Die Redarvige bildete gestern Nachmittag den Zielpunkt vieler Einwohner der Stadt, die das Bedürfnis fühlten, sich in freier Natur an frischer Luft zu laben. Auf beiden Seiten des Rheins und jenseits des Neckars sah man Menschengruppen sinnend sich ergehen an dem Schauspiel des Zusammenflusses dieser beiden herrlichen Ströme und einige Schiffe hinter der Vereinigung der Flüsse im Strom liegend, verliehen dem Naturgemälde ein zauberisches Relief. Die Luft war milde geworden, die Sonne sandte erwidrende Strahlen hernieder und es war eine Erquickung, eine Biersehnde lang dieser durch keine Kunst bemalten Naturscenerie sich erfreuen zu dürfen.

Ein Industrieller. Wir warnen vor einem sehr elegant gekleideten jungen Mann, der das Deutsche mit englischem Accent spricht. Derselbe war es in einem hiesigen Gutwaaren- und in einem Friseurgeschäft bei Ankauf von Gegenständen darum zu thun, Geld mehrerlei zu lassen und dabei jedesmal das zu verschleiende Goldstück in seine Tasche zu stecken und dann zu verschwinden; das glühte ihm auch und vielleicht versucht der Industrieller das Kunststückchen auch anderwärts.

Leichenfund. Am Samstag Vormittag wurde durch einen Kohlenträger im Rheine in der Nähe des Demshofs eine dürrig gekleidete und bis jetzt noch nicht agnosicirte männliche Leiche gefunden.

Verhaftung. Ein wegen Diebstahls von einer auswärtigen Behörde flehentlich verfolgter Lappager wurde gestern Vormittag dahier erwischt und zur Haft gebracht.

Ueberrfahren. Das 6 Jahre alte Söhnchen eines in B 4 wohnenden Kupferschmieds wurde am Samstag Nachmittag von einem B o s w a g e n überfahren und erhielt hierdurch glücklicherweise nicht gefährliche Verletzungen an den Hüften.

Deutsche Generalschule Fahr, Verband Mannheim, hielt kürzlich im „Reimer Ed.“ ihre Monats-Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte bewegten Herzens der Ehrenvorsitzende, Herr J. D. Reiche, des trübseligen Trauersalles, von welchem unser Großherzogliches Haus und das ganze Land so sehr betroffen wurde und erhoben sich sämtliche Anwesende zum Zeichen tiefer Theilnahme von ihren Sigen; gleichzeitig wurde auf Antrag des Herrn Reiche folgendes Telegramm an Ihre Königl. Hohheiten gesandt: Tiefbetrabt und Schmerzerfüllt von dem unerbittlichen Schicksalsschlage, welcher Eure Königl. Hohheiten und das ganze Großherzogliche Haus so schwer getroffen, drücken wir den Hohen Eltern — Eueren Königl. Hohheiten — unser innigstes Mitgefühl aus. In tiefer Ehrfurcht ergebendster Vorstand der Deutschen Generalschule Fahr, Verband Mannheim.“ a. a. Reiche, Ehrenvorsitzender. Darauf ließ unsern Beitrag folgende telegraphische Erwiderung ein: „J. K. d. der Großherzog und die Großherzogin erwidern die herzliche Theilnahme, welche der Verband Mannheim der Deutschen Generalschule Fahr Höchst denselben im Hinblick auf das frühzeitige Ableben des theuren Sohnes kundgegeben hat, mit aufrichtigem Danke. ges. von Sternberg.“

Verein der Mannheimer Wirthe. In einer außerordentlichen Versammlung dieses Vereins, die wegen der beabsichtigten Abschaffung der Wessien einberufen war, wies der Vorsitzende, Herr Falkenstein darauf hin, daß der Verein der Mannheimer Wirthe bereits im Jahre 1885 gegen die Abschaffung der Wessien Stellung genommen habe, was der Schriftführer des Vereins, Herr Fuhr, durch Verlesung einiger diesbezüglichen Schriftstücke näher bezeugte. Darauf suchte Herr Falkenstein darzulegen, daß durch Ab-

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

W. Mannheim vor 2 Jahrhunderten.

III.

Die Regierung Karl Ludwigs, des zweiten Sohnes des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz und Elisabeths von England war vorzüglich; trotz neuer Kriegsdrangsale stellte sie den Wohlstand und den Frieden im Lande wieder her. Die von ihm getroffenen Einrichtungen von Soldaten von den verschiedensten Nationen in sein Heer und vor allen Dingen war es die freie Religionsübung, die einen mächtigen Einfluß auf das Wachstum seines Landes, auf die Blüthezeit Mannheim's ausübte. Nur das Lutherthum wollte oder konnte nicht zur rechten Geltung kommen; es lebten zu der Zeit, die gegenwärtig Gegenstand unserer Beschreibung ist, nicht 50 lutherische Familien in Mannheim und 25 Lutheraner waren mit reformirten Frauen verheiratet; den Wunsch der Lutheraner, eine eigene

lutherische Kirche in Mannheim

zu besitzen, konnte er also für sich schon um deßwillen nicht ohne Weiteres erfüllen, weil ihn der Wunsch besetzte, beide Theile des Protestantismus nicht von einander zu scheiden. Nichtsdestoweniger aber erlaubte der Kurfürst, der aufgelaufene Mann des 17. Jahrhunderts, im Jahre 1672 den Lutheranern, einen eigenen Pfarrer anzustellen und räumte den 60 Mannheimer Familien in einem kurfürstlichen Gebäude, dem früheren Hofhaus, einen Besaal ein. Dadurch erwartete er sich auch die Dankbarkeit seiner Offiziere und Soldaten aus der Friedrichsburger Citadelle, die zum Theil ebenfalls dem Lutherthum angedörten. Es herrschte in dem erwähnten Hofhause ein ganz buntes Durcheinander in Bezug auf die Bestimmung der einzelnen Gemächer; neben dem Besaale dienten einige Räumlichkeiten als Wollager, darunter befanden sich Ställe für die Garnison für Friedenszeiten und in Kriegszuständen fanden diese Ställe Verwendung als Zufluchtsort für das gefährdete Vieh der Untertanen der umliegenden Dörfer. Der wahrhaft prophetische Blick des gewaltigen Kurfürsten, dem Mannheim

in erster Linie den Grund seiner Größe zu danken hat, erweist sich in seiner Auffassung der Concessionen. Die

Kindert der Concessionen

in einer und der christlichen Kirche suchen und finden zu lassen, bewog ihn, im Jahre 1677 die Konfessionskirche in Mannheim zu bauen, ein Gotteshaus mit der Bestimmung, das bürgerliche Concessionen dort die Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse finden sollten. Es war das erste epochenmachende Werk in der Kulturgeschichte und ein Vorbild der prophetischen Auffassungsgabe des Kurfürsten, Reformirte, Lutheraner und Katholiken als einige Christen zu wissen. Es war das eine That, die allerdings weit hinausging über den Kreis der Bekenntnisse des thätigsten Fürsten, aber es war eine prophetische That. Bei der Einrichtung der Kirche wirkten die Geistlichen aller drei Bekenntnisse mit. Was

die Juden

anlangt, so muß zugegeben werden, daß sie von der Dornmanna Mannheims, als eines sicheren Zufluchtsortes, sehr ausgiebigen Gebrauch machten. In der ältesten Zeit waren die Juden aus der Pfalz überhaupt ausgeschlossen und zwar bis zum dreißigjährigen Kriege. Die Kurfürsten der Pfalz gestatteten bis dahin die Niederlassung eines Juden nicht, aber nach dem Währigen Kriege war das Land entvölkert und Carl Ludwig legte sein Gewicht auf diese oder jene Baurtheile, sondern er setzte Alles daran, um fleißige Hände und intelligente Köpfe in sein Land hineinzuziehen. Er verbieth sich den Juden gegenüber sehr freundlich und es ist darum auch nicht zu verwundern, daß sie sehr bald hier zusammenströmten. Sie konnten in Ruhe und Frieden eine Religionsgemeinschaft bilden, sie konnten sich eine Synagoge bauen, sie erhielten die Berechtigung zur Errichtung einer großen Fleischbank, wofür auch bald Christen ihr Fleisch kauften, weil sie es billiger bekamen und sie konnten schließlich auch Grundbesitz erwerben. Bei der rathlosen Hordenarbeit der Juden konnte es nicht ausbleiben, daß das Grundeigentum mehr und mehr in die Hände der Juden überging und das zwar nicht zur Freude der übrigen Bevölkerung. Aber der Kurfürst hielt seine schützende Hand über die Juden und sie konnten sich frei bewegen, bis der Tod diesen edlen Fürsten

Schaffung bzw. Kürzung der Messen sowohl weite Kreise unserer Einwohner als auch die Stadtkasse schwer geschädigt würden. Er müsse sich deshalb unbedingt für die Aufrechterhaltung der Messen in ihrem jetzigen vollen Umfang aussprechen. Es sei Pflicht des Kirchenvorstandes für die Befassung der Messen in ihrem vollen Umfang einzutreten und habe man in richtiger Erkenntnis dessen beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an den Stadtrath zu richten. Hierauf ergriff Herr Kaufmann Carl Sapp das Wort, um sich für die Beibehaltung der Messen auszusprechen. Herr Fallenstein theilte sodann mit, daß der Vorstand des Vereins der Mannheimer Witbe an die hiesige Bäderinnung und die Messginnung je ein Schreiben gerichtet habe, in welchem diese ersucht worden, ihre Stellung zu der Messfrage zu kennzeichnen. Von der Bäderinnung war eine Antwort eingelaufen des Inhalts, daß den Bädern die Sache gleichgültig sei. Seitens der Messginnung war kein Antwortschreiben eingelaufen. Man kam schließlich darin überein eine allgemeine Versammlung der Interessenten einzuberufen, und wurde zur Einleitung der hierzu notwendigen Schritte ein provisorisches Comité ernannt. Denselben gehören außer dem Vorstande des Kirchenvorstandes die Herren Kaufmann Carl Sapp, Messgermeister Schäfer, Messerschmied Vogel, Schußfabrikant Rosenfeld und Bädermeister Schneider an.

Material-Aufnahme. Wie wir erfahren, findet am heutigen Tage auf sämtlichen deutschen Staats- und Privatbahnen die Aufnahme des zur Verfügung stehenden Materials an Wagen im Falle einer Mobilmachung statt.

Mehrere irrigen Gerüchten, die sich auf die Abwesenheit des Herrn Erzbischofs während der Kreuzerfahrten in Freiburg bezogen, die Spitze zu bieten, theilen wir mit, daß der Herr Erzbischof am 24. und 25. Februar die Abwesenheit in St. Peter zu Subdiazonen und Diakonen weilt. Der Termin der Priesterweihe war schon vor Monaten bestimmt und nicht ausweichbar. Die Abwesenheit des Herrn Erzbischofs war unerlässlich.

Der Werkmeisterverein in Karlsruhe feierte kürzlich sein erstes Stiftungsfest. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, den Werkführerstand zu sammeln und mit vereinten Kräften denselben in jeder Hinsicht zu heben und zu fördern. Auch die materielle Unterstützung der Mitglieder und deren Angehörigen in Tagen der Noth, wie auch in Sterbefällen, ist Aufgabe des Vereins. Bei so ernsten Bestrebungen, steht der Verein auch von äußerlich glänzenden Festen ab und hat auch dieses sein Stiftungsfest still und angemessen seinem Programme entsprechend gefeiert.

Die Bahnprojekte greifen immer weiter um sich. Nachdem das Eisenbahnprojekt Waisbühl-Sinsheim-Lichtenstein-Langenbrunn greifbare Gestalt genommen hat, beschäftigen sich die Oberheimer mit einer Vervollständigung des Projekts dahin, daß die Bahnlinie von Lichtenbrunn über Oberheim, Ober- und Niederwiesheim und Uhlstadt nach Bruchsal, über Dedingen nach Langenbrunn geführt werden soll.

Aus der Tabakbauindustrie kommen noch immer keine guten Nachrichten. In Schifferstadt wurden bis jetzt etwa 2000 Zentner verkauft und 12, 13 und 15 Mark pro Zentner erzielt. Wie sich jetzt schon voraussehen läßt, wird der Tabakbau im heurigen Jahre sich verringern, da die Leute kaum auf die Kosten kommen. — In Leimersheim wurde der Tabak zu 11 und 14 Mark verkauft. — In Rohrbach geht es mit dem Verkauf des Tabaks nur langsam von statten und wurden bis jetzt nur ganz wenig Verkäufe zu 12—15 Mark für den Zentner abgeschlossen. — In Diebach sind in den letzten Tagen einige Partien Tabak zum Preis von 12—16 Mark pro 50 Kilo abgegeben worden. — In Hasloch ist viel, wohl der meiste Tabak abgehängt und ziemlich starker Kauf. Der Preis bewegt sich zwischen 15—17 Mark, selten 20 Mark für den Zentner, doch seitens der Produzenten scharfe Gesichter.

Ein selten schweres Schwein wurde jüngst in Schainbach bei Tübingen geschlachtet. Dasselbe hatte nach Blutlauf ein Gewicht von 636 Pfund und war bei einem Umfang von 188 Meter 2 Meter lang.

Zum Bürgermeister von Brigach ist der bisherige Inhaber der Stelle, Herr Andreas Oberfell mit 18 von 19 abgegebenen Stimmen wieder gewählt worden.

Die Stadtkassenrechnung für Pforzheim schließt für das verflossene Jahr mit einer Mehreinnahme von 24,000 Mark ab. Der neue Voranschlag wird in Folge dessen keine erhebliche Umlageerhöhung bringen.

Witzweibel. Das Wohnhaus des Schreinermeisters Herrn Wilhelm Hündo zu Frankenthal ging im Wege zwangsweiser Versteigerung in den Besitz des Herrn Holzhandlers Emanuel Wolff für 7510 M. über.

Elektrische Beleuchtung soll Eberstadt an der Bergstraße erhalten. Mehrere Fabrikbesitzer haben bereits zugestimmt, die neue Beleuchtung in ihren Etablissements einzuführen, und es sind schon über 1200 Lampen angemeldet. Herr Prof. Kitzler in Darmstadt wurde mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt.

Ein Eisenbaum mit ca. 7 Zentimeter wurde im Staatswald „Lindach“ bei Mergersheim um 567 Mark ver-

kauft, so daß der Zentimeter auf nahezu 80 Mark zu stehen kommt; gewiß ein hoher Preis.

Der Gewerbeverein in Frankenthal hatte im verflossenen Jahre eine Einnahme von 1693 M., der eine Ausgabe von 1516 M. gegenübersteht. Das Vereinsvermögen beträgt 8300 M. Für Zwecke der Zeichenschule, deren Schülerzahl auf 230 gestiegen ist, wurden M. 775,32 verausgabt.

Der Bau der neuen Kirche in Speyer wird, wie uns von unserm dortigen Korrespondenten gemeldet wird, nächster Zeit in Angriff genommen werden können. Der Metzgerverein, der sich zum Zwecke dieses Kirchenbaues gebildet hat, verfügt bereits über 608 000 Mark. Indessen soll die Summe bis auf 700 000 Mark angehäuft werden, bevor an die Ausführungsarbeiten herangegangen werden kann.

Einem Selbstmordveruche machte in Landau der Wache eines Offiziers von der 3. Compagnie des 18. Infanterie Regiments. Er vernünftete sich durch einen Revolver in die Seite und befindet sich im Militärhospital in Behandlung.

Der Gewerbeverein in Dürkheim hat kürzlich seine Generalversammlung abgehalten und in demselben Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr abgelegt. Diesem zufolge hat der Verein im Laufe des Jahres 12 Ausschüsse, 1 Commissionskommission, 2 Hauptversammlungen und 2 Vorträge abgehalten. Die Versammlung sprach u. A. auch dem Herrn Regierungsrath von Braun, dem Ehrenmitglied des Vereins, sowie dem Vorwärts- und Kreditverein in Reustadt als Spendern namhafter Beiträge zur Debung der Fachzeitschriften, Dank aus. Die Ausgaben des Vereins belaufen sich auf 515 Mark, die Einnahmen auf 528 Mark. Der Verein zählt 95 Mitglieder, unter diesen 3 Ehrenmitglieder.

Die französische und englische Sprache zu lehren, hat nunmehr auch der kaufmännische Verein in Reustadt zu einer seiner Aufgaben gemacht. Er hat zu diesem Zwecke eine sehr tüchtige Kraft gewonnen.

Die vereinigten Meister und Banunternehmer in Mainz haben, um ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zu erzielen, beschlossen: a) An Stelle des seitherigen Auslöbungslehrens eine nach Stunden berechnete Auslöbung und zwar von dem ersten Arbeitstage im Monat April d. J. eintreten zu lassen. b) Als Durchschnittslohn — nicht Maximal- und nicht Minimallohn — werden für den Maurergesellen 32 Pfennige und für den Handlanger 21 Pfennige pro Stunde festgelegt, wobei es einem jedem Arbeitgeber überlassen bleibt, bessere und tüchtigere Arbeiter mit einem höheren, geringere und weniger leistungsfähige mit einem niedrigeren Satz auszulöhnen. c) Accordarbeiten sind sämtlich zu beschränken. d) Ein Normalarbeitslohn von 8 Stunden wird den bisherigen Verhältnissen entsprechend beibehalten und zwar vom ersten Arbeitstage im April bis Ende September von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends mit Pausen von einer halben Stunde Frühstück, einer Stunde Mittag und einer halben Stunde Pausen; die Eintheilung der Arbeitszeit vom 1. October bis Ende März bleibt jedem Arbeitgeber vorbehalten. e) Arbeiten in Ueberstunden sowie Sonntagsarbeit sollen nur in äußerster dringenden Fällen vorgenommen werden; ein höherer Lohnsatz als der gewöhnliche kann hierbei als gerechtfertigt nicht anerkannt werden.

Ziegelhausen, den 26. Februar. Verraagene Nacht wurde ein Theil der Bewohner unseres Dorfes durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. In den oberen Räumen des Gasthauses „zum Hirsch“ war Feuer ausgebrochen; dasselbe wurde durch thätkräftiges Eingreifen im Keime erstickt.

Wiesloch, 26. Febr. Am 22. d. Mts. wurde der ledige Schmid Rudolf Bachel von Mühlhausen wegen groben Unfalls in den Ortsarrest dortselbst verbracht; derselbe suchte dort auszubringen, nachdem er Alles im Wackel zu zertrümmert hatte; doch wurde er wieder eingekerkert, leistete Widerstand und mußte mit Gewalt und Verführung nach Wiesloch in das Amtsgefängnis verbracht werden.

Bruchsal, 26. Februar. Herr Oberamtmann Dr. Wautier in Stodach hat die auf ihn einstimmig gefallene Wahl zum Oberbürgermeister unserer Stadt mit Worten herzlicher Dankbarkeit für das ihm bewiesene Vertrauen angenommen.

Neckesried, 26. Februar. Vor drei Jahren existierte in unserem Orte noch nicht ein einziger Verein; heute haben wir deren drei; der dritte, nämlich ein Gesangsverein, ist vor einigen Tagen auf Anregung des Herrn Lehrer Braun und nach einem Vortrag desselben über Gesang, gegründet worden. Die Initiative zur Belegung des Vereinslebens hierorts schritt auf die anerkanntesten Vermählungen unseres Herrn Bürgermeisters Volkmer zurückzuführen sein.

Freiburg, 26. Febr. Der Gärtner G. hier selbst hat sich gestern im Sternwalde erhängt. Derselbe hinterläßt drei unmündige Kinder.

Brinsbach, 26. Febr. Heute Sonntag feiert hier das Ehepaar Postbauer Jul. Christ das Fest der goldenen Hochzeit. Die Gemeinde belüthelt sich sehr zahlreich an der Feier.

schreibt das B. L. ist rückständig geworden. Man wäre geneigt, die ganze Angelegenheit für einen Karnevalsstreich zu halten, wenn nicht die Verlobung in aller Form publizirt und elegant ausgestattete Verlobungsarten in die Welt geschickt worden wären. Heute ist Alles schon vorbei — wehhalb, das entzieht sich der Öffentlichkeit. Den größten Schaden hat das Kölner Stadttheater von der Affaire; der Geld der Verlobung ist auf einige Zeit nach dem Sünden gerührt, die Heidin wird auch ihre Thätigkeit, bis das Herede ein Ende hat, einstellen und schließlich wird der Verlust des männlichen oder weiblichen Opertiers unvermeidlich sein, denn an ein Zusammenwirken Beider an derselben Bühne ist unmöglich mehr zu denken.

Edisons Phonograph. Nach der technischen Zeitschrift „Invention“ werden die ersten sechs Exemplare von Edison's Phonograph am Anfang nächsten Monats in London erwartet. Oberst Courand, Edison's Freund und Vertreter in Europa, hat die Absicht, die ersten sechs Apparate den europäischen Herrschern zum Geschenk zu machen. Außerdem wird ein Agent Edison's, mit einem Phonograph bewaffnet, die ersten Gelehrten der alten Welt besuchen, welche dann aus dem Instrument die ipsissima verba des großen Thomas Alba vernemen. Man sieht, an Reclame fehlt es auch wieder in diesem Falle nicht.

Repertoire der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. Main.

Dienstag, 28. Febr.: „Die Jüdin“. Gewöhnl. Preise. Mittwoch, 29.: Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Vorlesung Schachspiel des Herrn Philipp „Farnelli“. Farnelli: Der Philipp. Außer Abonnement. Donnerstag, 1. März: „Tell“. Arnold: Herr Kaval als Gast. Gewöhnliche Preise. Freitag, 2. März: Geschlossen. Samstag, 3.: „Der fliegende Holländer“. Gewöhnl. Preise. Sonntag, 4.: Zum ersten Male: „Giocanda“. Oper in 4 Acten von A. Bonchelli. Große Preise.

Schauspielhaus. Dienstag, 28.: „Registrator auf Reisen“. Mittwoch, 29.: „Maria Stuart“. Donnerstag, 1. März: Geschlossen. Freitag, 2.: Zum 1. Male: „Andrea“. Schauspiel in 6 Akten von D. Sardou; Samstag, 3.: Zum ersten Male wiederholt: „Andrea“. Sonntag, 4. Nachm. halb 4 Uhr: „Mit-Franfurt“. Abend 7 Uhr: „Nabal und David“.

Ueberlingen, 26. Febr. Heute, Sonntag hat hier eine von der landwirthschaftlichen Vereinsdirection einberufene Versammlung stattgefunden, in welcher die Gründung einer R. d. b. v. h. Genossenschaft besprochen wurde. Herr Bezirks- thierarzt Feinmann von Weiskirch hielt einen Vortrag über die Möglichkeit der Zuchtgenossenschaften und wurde daraufhin eine solche hier gegründet.

Offenburg, 26. Febr. Die Einnahmen des dies- jährigen Haushalts beziffern sich auf 163,725 M., die Ausgaben auf 259,317 M.

Mühlheim, 26. Febr. Das Projekt einer Dampf- strassenbahn von Mühlheim nach Badenweiler ist nunmehr der Verwirklichung nahe. Die Bauerlaubnis ist bereits erteilt und soll mit den Ausführungsarbeiten so rüstig fort- geschritten werden, daß die Bahn bis Juni dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

Ludwigshafen, 26. Febr. In der kürzlich hier abgehaltenen Neuwahl für die Mitglieder des katholischen Fabrikathes wurden diejenigen bisherigen Mitglieder, die dem Turnus gemäß auszuschreiben hatten, wieder gewählt. An Stelle des Herrn Einnehmer Böllinger, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte, wurde Herr Official Bister und an Stelle des verstorbenen Herrn Fr. von Mors als Kirchenrechner Herr Kaufmann B. Rizus gewählt. Die Wahlen haben bereits die Befähigung des Bezirksamts gefunden.

Ludwigshafen, 26. Febr. Unter schwacher Betheiligung der Bürger genehmigte heute die Gemeindeversammlung das Anleihen von 300,000 Mark. — Heute Vormittag wurden bei dem Bankommissar Schulz eine goldene Uhr mit Kette, ein goldener Ring, eine silb. Kette u. s. w. gestohlen. Als des Diebstahls verdächtig ist ein Frauenzimmer, das als Monatsmädchen gestern eingestellt wurde und Papiere hat, die auf Louise Heintze aus Pötsdam lauten. Sie kam vor drei Tagen erst hierher. Ein etwa 23jähriger Mann, der sich Ernst Heintze nennt, war ihr Begleiter bei der Diebstahls- that.

Gerichtszeitung.

Manheim, 25. Febr. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Dr. G. Amstlicher Dr. Schneider.

1) In der Person des 30 Jahre alten, aus Wörsbach gebürtigen Joseph Simon betrat ein höchst gefährlicher Dieb die Anklagebank; das ihm zur Last gelegte Verbrechen erinnert an die Kaiserin eines wilden Thieres. Am 25. Januar d. J. sollte er wegen verschiedener Verbrechen verhaftet werden. Dem ihn verhaftenden Schutzmann Hollerbach schlug er mit der Faust ins Gesicht, zwei andere ihrem Kollegen zu Hilfe gekommene Schutzmänner traktierte er mit Schlägen und Stößen, und schlug um sich, wie von der Tollwuth befallen. Endlich wurde er überwältigt und gefesselt; doch noch mit den gefesselten Armen veruchte er auf die Beamten einzudringen und tobte selbst noch in der Gefängniszelle, wo man ihm schließlich auch an die Füße Ketten anlegen mußte. Derselbe ist mehrfach vorbestraft, zwei Mal mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, und erhielt heute, nachdem er sich mit großer Bungenfertigkeit vertheidigt hatte, 6 Monate Gefängnis.

2) Otto Heinrich Wilhelm Rode, 18 Jahre alt, von Stufen (Breußen), wegen Betrugs, 1 Tag Gefängnis, durch Untersuchungshaft verhäßt.

3) Wilhelm Kurz, 17 Jahre alt, von Oberriß, Bäckergeselle, schon mehrfach vorbestraft, wurde von der Anklagebank des Diebstahls in Ermangelung genügender Beweismittel freigesprochen.

4) Georg Weisbrod, 22 Jahre alt, Colporteur von hier, wegen Unterschlagung, 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft.

5) Johann Hildenbrand von Heidenheim zog einen Einspruch gegen eine vom Groß-Bezirksamte gegen ihn verhängte Geldstrafe zurück.

(Nach Schluß der Redaktion einetroffen.)

Großherzogliches Hoftheater Mannheim.

Das Großherzogliche Hoftheater bleibt anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für S. Großh. Sobert den hochseligen Prinzen Ludwig bis Samstag den 3. März inclusive geschlossen und eröffnet seine Vorstellungen am Samstag den 4. März mit „Fidelio“.

Am 12. und 14. März wird Hr. Carl Sonntag, der mit diesem Jahre das vierzigste seiner Kunstthätigkeit vollendet und sich in das Privatleben zurückziehen gedenkt, ein zweimaliges Abschiedsspiel an hiesiger Bühne absolviren.

Die erste Vorstellung mit Herrn Sonntag, („Der Kriegspian“ von Dr. Julius v. Berger) wird als Benefice für die Pensionisten des hiesigen Theaters in Scene gehen. Als zweite Gastvorstellung des Herrn Sonntag ist der Schwank „Ein Sklave“ von Moser und das einaktige Lustspiel „Frauenemancipation von T. Sonntag in Aussicht genommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rein.
Sinsingen, 26. Februar 1,28 Meter, gef. 0,00.
Lauterburg, 26. Februar 2,88 Meter, gef. 0,02.
Mannheim, 27. Februar 2,50 Meter, gef. 0,07.
Reckart.
Weilbronn, 27. Februar 0,89 Meter, gef. 0,01.
Mannheim, 27. Februar 2,05 Meter gef. 0,09.

Nur wahres Heil bent die Natur! Weich' tiefe Wahrheit birgt dieser Spruch. Für jede der mannigfachen Krankheiten, die uns befallen, hat die allgütige Natur ihre Gegenmittel, und bietet uns dieselben in ihren unermeßlich werthvollen Mineralheilwässern. Eine solche Schatzkammer von Heilkräften ist u. a. auch das Bad Soden. Durch glückliche Zusammenlegung der heilbarwirkenden Wasser dieses Bades ist es gelungen, Bakillen herzustellen, die von intensiver Heilkraft sind, und das vorzüglichste Naturheilmittel bilden für erkrankte Lungen, für Hals- und Brustleiden für Katarrhe des Kehlkopfs, für Verdauungsorgane, und bei Unterleibsstörungen. Diese kostbaren Präparate sind in allen Apotheken die Schachtel à 65 Pf. zu haben. 11870

Haus- und Hotelelegraphen-Anlagen

1960 L. Frankl, L 17, I, Mannheim.
Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Sartman in Lit. E 4, 6 (am Mohrenkopf, untere Ede). 13867

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen und allgemeinen Theil:
Hr. Redakteur Julius Haas.
Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“:
Paul Winkelmann.
Für den Reklamen- und Inseratenthail: H. Volmer.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buch- druckerei, sämmtlich in Mannheim.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Sämmtliches Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön spend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Ette Glöckler**,
Preisstraße 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
49

Zur Confirmation
empfehle mein reichhaltiges Lager
la. Strassburger Schäfte
von 2. Mt. — an per Paar.
Jsidor Heinsheimer
Schuhmacher-Artikel.
Q 2, 22. Q 2, 22.

Anmeldungen zum neuen
Tanz-Cursus
werden entgegen genommen. 2239
Privatunterricht wird zu jeder gewöhnlichen Zeit erteilt.
J. Köhne, A 3, 7 1/2.
Im Friseur zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen-Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 3218

B 2, 2. Anzeige! B 2, 2.
Für bevorstehende Saison sind meine
Frühjahr- und Sommer-Stoffe
in großer Auswahl eingetroffen.
In Folge billiger Einkäufe, bin in der Lage, **complete Anzüge von Mk. 50.** — an zu liefern.
Um geneigte Aufträge bittet
V. Kaibel,
B 2, 2. Schneidermeister B 2, 2.

Vollständiger Ausverkauf.
Wegen Abbruch meines Hauses müssen meine Geschäftslöcher bis zum 15. März geräumt sein.
Ich verkaufe daher die Restbestände meines Lagers in
Regulator-, Wand- und Taschenuhren, Ziehharmonika, Mundharmonika, Cruzifixe unter Glaslocken, Bilder u. Spiegel
unter Fabrikpreisen aus.
Wanduhren von 5 Mt. an, Regulatoren von 10 Mt. an, Ziehharmonika von 2 Mt. an, ein vollständig eingerahmtes Oelbild von 2 Mt. an.
H. Hofmann,
Kunst- und Uhrenhandlung
H 3, 20.

S 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.
Einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrl. Kunden die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage unterm heutigen in Nr. S 3, 1 eine Verkaufsstelle errichtet habe.
Mein reich ausgestattetes Lager in Ia. Gußstahlseilen, als:
Hand-, Arm-, Inwend- und Raumpfeilen, Mühl-, Circular-, Floh- u. Handsägefeilen, Hufraspeln, Schnuraspeln, sowie allen Sorten Holzraspeln, Schnulöffel und Ia. Schnurkerneisen, Feilenhefte und Feilenbürsten diverser Größen
in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann aufs Beste. 1004
Ferner halte beständig großen Vorrath in best gebärteten aufgeschauenen Feilen und Raspeln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufschaupreisen umtausche.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne
hochachtungsb.
S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.
Rannheim, den 15. Januar 1888. 1004

Jacob Bitterich
Rad-, Firniß- & Farbenfabrik
Mannheim, Rheingorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Frühlmarkt)
empfehle superfeine
Weingeist- und Bernstein-
Fussbodenglanzlaacke,
Wibellacke.
Alle Sorten Farben, trocken und in Öl. 3118;
Malerutensilien.
Billigste Fabrikpreise.

Eine große Parthie
ca. 5000 Stück
Putzlumpen
à 10 Pfg. per Stück
empfehle 3139
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Empfehlung.
Brunnen-Reparaturen werden in Holz und Eisen schnell und reell ausgeführt von
Friedr. Bommaris,
Zimmergeschäft, Brunnenmagerie
J 7, 8.

Elisabeth-Bad.
Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Badesaal mit Marmorbasin.
Massage.
Berler Mutterlängensalz und flüssige Kreuznacher Mutterlange wird in jedem Quantum abgegeben.
A. Karcher,
13925i Badbesitzer.
Bilder, Spiegel und Photographien werden fortwährend solid und billig eingerahmt bei 13207
R. Appel, Glasermeister, H 4, 7.

Restaurant „Goldner Stern“
Wiener Café.
Sehenswürdigkeit: Ludwigsgrotte
Die ganze Nacht geöffnet.
Des Tags über warme Speisen bis Nachts 11 Uhr; von da ab bis früh 8 Uhr kalte Speisen, sowie Café mit frischem Backwerk.
Den Tabakinteressenten zur gefälligen Nachricht, daß ich jeden Morgen 5 Uhr Wagen nach Bedürfnis an den Ludwigshafener Bahnhof fahren lasse.
Telephon Nr. b. Grn. Kramer: 306
Goldner Stern: 320.
Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, zeichne ich
hochachtungsvoll
B. Hofmann.

In Ludwigshafen, Mitte der Stadt, eine feine
Weinrestauration
bis 1. April zu vermieten.
Röhres im Berlog. 2474

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 45 Pf. bis 2. 4) per
Rotwein v. 75 Pf. bis 2. 5) Flasche.
Ferner Malaga Marala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry, deutschen und französischen Champagner, sowie feine Punischessenzen und Liqueure erster Marken. 10921
Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung. Q 2, 4 1/2.
Feinstes Schwarzwälder Kirschchen- und Zwetschgenwasser
prämirt auf verschiedenen Ausstellungen empfiehlt **H. Westermann, R 6, 10.**
Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei
16448
H. Hofmann, H 3, 20.

Damit gingen sie auseinander, und langsam, aber straff aufgerichtet, als wäre ihm nichts geschahen, tritt Erwald von Denkhäusen, nur leicht auf den Arm seines Begleiters gestützt, zu dem unsern haltenden Wagen.
Der Assessor aber schlug, nachdem er sich mit einem herzlichem Dankeswort von seinem Freunde verabschiedet hatte, den Weg nach dem Gerichtsgebäude, in welchem er noch an diesem Vormittag beschäftigt war. Seine Gedanken verweilten ebensowenig bei den verwickelten Rechtsfällen, welche ihn dort erwarteten, als bei dem eben stattgehabten Ereigniß. Sie wurden vielmehr vollauf in Anspruch genommen durch die Erinnerung an ein süßes, holdseliges Mädchenantlitz und an ein kleines, zusammengefaltetes Zettelchen, welches er an diesem Morgen in einer Fuge seines Fensters gefunden. Darauf hatte nichts Anderes gestanden, als die Worte:
„Auf Wiedersehen, mein Freund! Gott behüte Dich und meine Liebe!“
— aber Walter wiederholte sich, während er langsam dahinschritt, diese Worte immer und immer wieder, als enthielten sie das Schönste und Bedeutendste, was er je in seinem Leben vernommen.

VIII.

Nun war Antonie von Denkhäusen's kurzer Brautstand zu Ende. Der Morgen ihres Hochzeitstages war angebrochen, und kein Wunder war geschahen, um das bedeutendste Ereigniß ihres Lebens aufzuschieben oder zu hindern.
Ursprünglich zwar hatte die Vermählung in aller Stille gefeiert werden sollen, aber der Baron, welcher sich fortwährend in einem Zustand fieberischer Geschäftigkeit befand, und welcher jedes Alleinsitzen mit seiner Tochter beinahe ängstlich vermied, hatte sich's nicht nehmen lassen, wenigstens seine intimsten Freunde mit ihren Familien einzuladen. Vielleicht hoffte er, Antonien auch an ihrem Hochzeitstage in einem Schwarm von Gästen besser auszuweichen zu können, als es bei einer Feier im allerengsten Kreise möglich gewesen wäre.
So blickten die prunklosen Mauern des kleinen Kirchleins zu Hattendorf auf eine recht ansehnliche und glänzende Festversammlung herab, die in einer langen Reihe von Equipagen aus der näheren und weiteren Umgebung herbeigekommen war. Das Erstaunen bei dem Bekanntwerden der interessanten Neuigkeit war nicht eben allzu groß gewesen, denn eben durchschwirren die ersten Gerüchte von einer verzweifelten Vermögenslage Denkhäusen's die Luft, und die meisten seiner Gutsnachbarn fanden es darnach ganz natürlich, daß er einen so vortheilhaften Ausweg zur Rettung unbedenklich eingeschlagen habe. Ja, es gab unter den sorglichen Wäldern und unter den heirathsfähigen Töchtern der umwohnenden Grundherren mehr als Eine, die Antonien's Loos nicht ohne eine Regung stillen Reides ansah, und die mit Freuden an ihre Stelle getreten wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

18 Die Heirath des Herrn Fabricius.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Der Assessor Walter Dankwart und sein Zeuge, ein junger Doctor der Philosophie mit erstem, klarem Gesicht, dem man's sehr wohl ansah, wie ungewohnt und wie wenig beglückt ihm die Situation war, hatten sich schon früher eingefunden. Auch der Arzt, welchen Wilberg bestellt hatte, ließ sich nicht lange erwarten. So konnte pünktlich um die festgesetzte Zeit Alles rasch und ohne viele Umständlichkeiten erledigt werden. In der herkömmlichen Weise machte Wilberg noch einen Versuch, die Gegner auszuföhnen; aber die kurze, und entschiedene Erklärung des Herrn von Denkhäusen, daß er unbedingt auf einer Genugthuung mit der Waffe bestehen müsse, schnitt alle weiteren Unterhandlungen endgültig ab.

Wenn Walter von jeher einen tiefen Widerwillen gegen die thörichte Aufrechterhaltung einer mittelalterlichen Röhheit, wie der Zweikampf darstellt, empfunden hatte, so steigerte sich dieselbe jetzt, wo er zum ersten Mal gezwungen war, als unmittelbarer Beteiligter dabei mitzuwirken, fast bis zu einem Gefühl der Verachtung gegen sich selbst. Mit brennender Ungeduld erwartete er die Beendigung der unerquicklichen Vorbereitungen, die von dem Sekundanten seines Gegners mit der trockensten und gleichgültigsten Miene von der Welt betroffen wurden.

Eine Anwendung von Furcht war ihm bis zu diesem Augenblick nicht gekommen, und erst, als er auf Wilberg's höfliche Aufforderung auf's Gerathewohl eine der beiden bargereichten Pistolen ergriff, um sich damit auf seinen genau bezeichneten Standplatz zu begeben, erfaßte ihn der Gedanke an seine arme Mutter und an die namelosen Verzweiflung, in welche sie ein für ihn ungünstiger Ausgang des Duells stürzen mußte, mit tief schmerzlicher Gewalt. Hätte ihm in diesem Moment sein Gegner die Hand zur Versöhnung geboten, so würde er wahrscheinlich keinen Augenblick gezögert haben, sie anzunehmen; aber Erwald von Denkhäusen hatte seine kälteste und hochmüthigste Miene angenommen, und ein Blick auf sein unbewegliches Gesicht, auf seine stolze, herausfordernde Haltung gab auch dem Assessor seine ganze Festigkeit zurück.

Nun war Alles bereit. Noch eine peinliche, halbe Minute — dann haben die Sekundanten hinter sicherer Deckung Aufstellung genommen, und Wilberg gab in seinem gewöhnlichen gleichmüthigen Ton das Kommando.

Zu verkaufen Haus - Verkauf Weinheim
Institutsstraße No. 35a.
 Wegen baldigem Weggange verkaufe ich mein neugebautes, in der schönsten Lage der Stadt gelegenes Wohnhaus, mit prächtiger Aussicht aufs Gebirg und in die Ebene, enthaltend 7 herrl. Zimmer, 2 Kammern, 2 große Speicher, 2 gewölbte Keller, geräumiger, ganz eingeschlossener Hof mit eigenem Brunnen, Holzremise, Waschküche, 1 Garten mit Gartenhaus, und Blumengarten vor dem Haus.
 Es kann jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.
 1895
 Herm. Häberle, Realdirector.

Eine Ladenrichtung 8 Meter lang nebst Glasaussatz sowie die Ecke 1,80 Meter lang, nebst einem Wandglas-schrank, u. ein neuer moderner Kalkofen mit 2 Röhren man kann aber nur ein Rohr wenn man will brennen.
 3106 H 2, 7.

Wohnhaus mit Garten zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition.

Ein rentables Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verl. 1722

Eine gangbare Schreinerei mit guter Kundschaft, mit Haus und Inventar, preiswürdig zu verkaufen (wenig Vermietung nicht ausgeschlossen). Näh. im Verlag. 2798

Ein hübsches Wohnhaus nächst dem Fruchtmarkt mit Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, zum Preise von Mk. 88000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres H 7, 25, 3. Stad. Leb. 2884

Ladeneinrichtung:
 Eine elegante, schwarz mit Gold, zu jedem besten Geschäft geeignet, preis-würdig zu verkaufen D 1 No. 4. 2948

Sopha, 6 Stühle und 2 Fauteuils nebst Tisch und Vorhänge wegen Weggang billig zu verkaufen.
 Nä. 8 bei 2949

Jean Wahl, D 4, 2.
 Wegen Umzug verschiedene Möbel darunter 1 rothes Plüschsofa, 1 Regulator, sowie 2 Spieldosen.
 2228 Q 4, 2, 3. Stad.

Bauplatzverkauf.
 Wegen Krankheit des Besitzers ist der Bauplatz St. G. 8, Nr. 17, verlängerte Jungbuchsstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2550
 Näheres G 8, 23b.

Wertes gebrauchtes Möbel und Bettung billig zu verkaufen in 1418 H 7, 8, 2. Stad

Seltene Gelegenheit.
 Ein prächtiges, ganz neues **Pianino**, freigelegt aus privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen. 2592 L 4, 11.

Hausplatz.
B 7, 6 in der Nähe des Stadtpar- kes zu günstigen Beding- ungen zu verkaufen. 3195
 Näheres D 3, 1, im 2. Stad.

Ein einspanner und zweispänner Schlitten zu verkaufen. 17088 H 2, 12.

Eine Partie gut erhaltener Weins- fasschen billig zu verkaufen. 1918 L 17, 1 vis-à-vis dem Bahnhof parterie zu erfragen.

Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billig in der Möbelhandlung von **Daniel Häberle, Mannheim, G 3, 19** zu verkaufen. 16454

An der Waldhofstraße
 in der Kellerstraße sind mehrere Grund- stücke, welche sich zu Haus-Gewerbe- plätzen, auch zu Gärten eignen, unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **G. P. Keller, überm Necker.** 706

hochfeines, noch ganz neues **Pianino** überste wegen spottbillig zu verkaufen Näh. K 3, 10 part. 3177

Zu verkaufen.
 Eine Riemenpresse, Strickmaschine, Schneidmaschine, Kummelack, große Näh- maschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben 3182

P. Ebert, Wittwe, Weinheim.

Pianino
 für 455 Mark, neu, kreuzl. Metall- hammerschlag, wegen Weggang zu verkaufen. Anzahlungen von 1-3 Uhr Nachmittags K 3, 14, 8. Stad. 3124

General-Anzeiger
 Eine vollständige Glaswascherei- Einrichtung ist wegen Geschäftsauf- gabe sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Franz Heinrich, Ludwigshafen, Markt. 52.** Käufer erhält die Erlernung gratis. 1838

Ein vierfüßiger Schlitten zu verk. 1513 K 4, 10.

Schliffniete, halbrund, Beilaben, Rochische, Küchenkränze, Wasch- und Schreibmode, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1088 S 2, 2 parterie, links.

Selbstergriffte Federn per Pfd. von 2 Mk. an zu verkaufen. 3024 J 2, 13/14.

Ein hochfeines Wirtschaftswasser für jedes Lokal geeignet zu verkaufen. 1009 E 8, 8a.

Ein starker Handkarren zu ver- kaufen. B 2, 12. 1588

2 Pferde und 1 eiserner Ofen billig zu verkaufen. Q 1, 3. 2778

Waldhütter Kartoffel zu verk. 1508 J. Oberlein, H 3, 13.

Vindenhof neben der Sechsfabrik zwei fette Schweine zu verkaufen. 2802

Ein weißes Communionskleid mit einer Kerze billig zu verkaufen. 2487 Reforgarten, ZD 1 No. 1 1/2, 2. Stad

1 gebrauchter Ausziehtisch zu ver- kaufen S 2, 4. 1678

Gebrauchte Qualitische z. v. S 2, 4. 1678

Gebrauchter Nachstuhl z. v. S 2, 4. 1680

1 Babwanne z. v. S 2, 4. 1681

1 Sitzbadwanne S 2, 4. 1681

1 gebrauchter Divan, 6 Stühle S 2, 4

1 Partie Bettung S 2, 4. 1682

Gut erhaltene Galleriefenster zu Regalbahn oder Werkstatt geeignet 6 Stück à 2,38 m brt. 2,47 m hoch 6 Stück à 2,38 m brt. 2,15 m hoch und noch verschiedene andere Fenster, Treppen etc. hat zu verkaufen. 2282 G. Fude, T 6, 4 n. 5.

Eine noch neue Spieldose, 10 Stütz- spielend, billig zu verkaufen 1863 P 4, 8 Uhrmacherladen.

Harzer Kanarienvogel.
 Hähnen und Weibchen zu verkaufen. 1491 Z 4, 19, 3. Stad.

2 schwarze, köstlich. Dachshunde, (Hund und Hündin) billig zu verkaufen. Näheres C 8, 6, part. Mittags von 12 bis 1 Uhr. 3120

Harzer Hähnen (gute Sänger) und Weibchen, sowie Paarchicken zu ver- kaufen. D 1, 12, 3. Stad. 2729

Pferdedung
 zu verkaufen. Näheres S 3, 2 1/2. 2479
 Eine Grude Düng zu verkaufen bei **Bahnwärter Goldschmidt, Reforgärten.** 2630

Dung
 von 24 Pferden auf's Jahr zu ver- kaufen Q 3, 17. 2808

Prima Gerstenadel
 billig zu verkaufen bei 3190
Ch. Gracq, L J 5, 9 1/2.

Stellen finden
 Schneider auf Woge gesucht. 2921 B 5, 13.

2 tüchtige Sattler
 gesucht. S 2 15. 2884
 Ein tüchtiger Maschinist, der mit Wassermotoren umzugehen versteht, Mas- schinenschlosser ist und gute Zeugnisse vorzuweisen im Stande ist, findet sofort Arbeit. Näheres zu erfragen bei der Erped. d. Bl. 2796

Tüchtige Packfachhübler
 zum sofortigen Eintritt gesucht, von wem? Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3020

Sattler
 gesucht, auch wird Arbeit außer dem Hause bei guter Zahlung abgegeben. 3059
M. Bärenkranz, E 3, 17.

Ein tüchtiger Buchbinder gesucht. Näheres im Verlag. 2208

Ein Melker,
 der auch mit Pferden umgehen kann, gesucht S 1 No. 14. 3081
Louis Ottenheim, cr.

Bureau Fuhr Ludwigsh. Kaiser- Wilhelmstr. 30 sucht seine Keller- rinnen für auswärts. 3104

Ein Schweizerdegen gesucht bei 2998 W. Zintgraf, E 3, 6.

Ein junger Hansbursche
 sofort gesucht. 3190
Großer Mahrhof.

Zum Verkauf eines Bedarfsartikels tüchtige Expeditionsreisende gegen Salair und hohe Provision gesucht. Offerten unter Angabe der feinsten Tätigkeit und L. 2165 an die Erped. dieses Blattes. 3165

Ein junges Monatsmädchen ge- sucht. Näheres im Verlag. 3066

Schmiede,
 im Bogenbau erfahren, finden dauernde Beschäftigung. Annahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei Direction der Metallerie- Werkstatt Straß- burg i/C. 2068

Ein tüchtiger **Seizer**
 wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gelehrter Schlosser wird bevorzugt. 2805 J. G. Seig, Schweigingen.

Tüchtige Möbelschreiner finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Möbelfabrik von 2138 J. L. Peter, C 8, 3.

Eine ältere Frau oder Mädchen welches Liebe zu Kindern hat, wird zur Pflege eines Kindes und zur Erziehung der Hausfrau gesucht. 1864
 Näheres in der Erped.

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden Stellen. 3021
Franz Bar, Q 5, 22.

Gebildetes Mädchen für die Küche mitteltagsstunden zu 2 kleineren Kindern gesucht. 3054
 Offerten unter 3054 an die Erped.

Ein reinliches Mädchen gesucht per 1. März. T 6, 1b, 2. St. 3040

Mädchen, welche auch häusliche Arbeiten verrichten, für sofort gesucht. Näheres in der „Pfälzer Weinstraße“ G 5, 24. 2791

Ein junges braves Mädchen für alle häusliche Arbeiten. 2760
 E 1, 12, 2. Stad.

Ein junges brav Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht T 6, 1d, 2. St. 3171

Ein reinliches fleißiges Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort zu wu- senden gesucht. 3200
 Zu erfragen G 8, 33, 4. Stad, non 4 bis 6 Uhr.

Für ein junges Mädchen wird Lehrstelle in einer Wägerei gesucht. Näheres im Verlag. 3185

Lehrmädchen zum Weisnähen wer- den angenommen. 1717
 M 4, 11 parterie.

Tüchtige Weisnäherin gel. 3411
 Mädchen, die das Weisnähen lernen wollen können sich melden 1451 H 4, 26, 3 Treppen.
 Wünscht ein junges Mädchen das Liebe zu Kindern hat und sich aller häuslichen Arbeit unterziehe. 2938
 Zu erfr. Z 10, 11, zur frischen Quelle.

Erwald schob zuerst. Er hatte die Pistole abgedrückt, ohne zu zielen, und wenn er wirklich seine Absicht, den Gegner bei diesem ersten Gange zu schonen, hatte ausführen wollen, so mußte er seiner Hand und seiner Kalibrlätigkeit sehr sicher gewesen sein, denn die Kugel nahm ihren Weg so nahe an Walter Dankwart vorbei, daß dieser mit voller Deutlichkeit das seine, pfeifende Geräusch vernahm.

Als er sah, daß der Assessor aufrecht blieb, ballte Willberg auf seinem versteckten Standplatz wütend die Faust, und etwas von dem Ingrimm, der ihn erfüllte, machte sich auch in dem Klang seiner Stimme Luft, da er abermals zu zählen begann.

Wieder ertönte der kurze, scharfe Knall eines Schusses, von dem hohen Erdwall hallend zurückgeworfen, und das leichte blaue Rauchwölkchen wälzte sich langsam gegen die Wipfel der nächsten Kiefern hin. Der Offizier hatte seine Stellung nicht verändert, und die Zeugen mußten annehmen, daß auch des Assessors Kugel fehl gegangen sei. Willberg trat vor, aber auch der Arzt hatte seinen Platz verlassen und näherte sich mit auffallend schnellen Schritten dem Baron von Denkhausen. Sein gelbtes Auge hatte schärfer gesehen, als der Blick der Anderen. Die plötzliche Veränderung in Erwald's Gesicht hatte ihm verrathen, daß Jener verwundet sein müsse, so kraftvoll und tapfer er sich auch noch immer aufrecht erhielt.

„Sie sind getroffen!“ sagte er rasch. „Meine Herren, der Zweikampf ist beendet!“

Erwald machte mit der linken Hand eine ungeduldige Bewegung.

„Ah, es ist nichts!“ erwiderte er, den schönen Kopf stolz zurückwerfend. Aber seine Stimme war merkwürdig tonlos und heiser; um seine entzündeten Lippen ging ein eigenthümliches Zucken; er schwankte und wäre im nächsten Augenblick unfehlbar zu Boden gestürzt, wenn nicht Willberg rasch zugegriffen hätte, ihn zu stützen.

Langsam ließen sie den Verwundeten auf den rasch untergebreiteten Mantel niedergleiten.

„Es ist nichts!“ wiederholte er noch einmal mit dem Versuch, sich zu einem Lächeln zu zwingen. Dann aber fuhr er mit der linken Hand nach den Augen, die sich dunkel zu umflören begannen, und sein Kopf fiel kraftlos zurück. Er hatte das Bewußtsein verloren.

Walter Dankwart hatte sich bis zu diesem Augenblick nicht von der Stelle gerührt. Nun näherte sich ihm sein Sekundant, der junge Doctor, und sagte in einem fast vorwurfsvoll klingenden Tone:

„Ihr Gegner ist, wie es scheint, sehr schwer verwundet, vielleicht schon todt. Wollen Sie nicht daran denken, sich in Sicherheit zu bringen?“

Statt aller Antwort ließ der Assessor die abgeschossene Pistole zu Boden fallen und näherte sich der Gruppe, deren Mittelpunkt der gefallene Offizier bildete. Es war aus dem Gesicht und der Haltung des jungen Mannes nicht zu entnehmen, ob dieser Ausgang seiner Absicht entsprach, oder ob nur ein un-

glücklicher Zufall seiner Kugel ihre verhängnisvolle Richtung gegeben hatte. Er war sehr blaß geworden; aber er trug ebensowenig die Miene eines reuenvoll zerknirschten, als die eines triumphirenden Siegers zur Schau. Ein wenig ab- seits stehend, sah er schweigend dem Gebahren des Arztes zu, der dem Ohn- mächtigen Rock und Hemd von der Schulter gestreift hatte und die kleine Wunde, welche sich unmittelbar unterhalb des Schlüsselbeines zeigte, mittelst einer Kugel- sonde untersuchte.

Willberg hatte ihn mit einem raschen, wuthfunkelnden Blick gestreift, aber er hatte kein Wort an ihn gerichtet und sich dann demonstrativ den Anschein gegeben, als ob er seine Anwesenheit nicht weiter bemerke.

„Nun, wie steht's mit ihm?“ fragte er nach einer Weile, als der Doctor mit seiner Untersuchung zu Ende schien und einen Verband anzulegen begann.

„Nicht bedenklich, wie ich hoffe!“ war die Antwort. „Soweit ich's im Augenblick feststellen kann, hat die Kugel edlere Organe nicht verletzt. Eine ordentliche Behandlung ist natürlich nichts desto weniger dringend geboten. Glauben Sie, daß der Baron in seiner Wohnung mit genügender Sorgfalt verpflegt werden kann?“

„Ich verbürge mich dafür!“ erwiderte Willberg rasch. „An die Ueber- führung in ein Krankenhaus ist jedenfalls nicht zu denken. Damit würden wir die Gesichte ja sogleich an die große Glocke hängen. Ich werde den Burschen herbeirufen, damit wir ihn so unauffällig als möglich in den Wagen bringen.“

Als man dann den Versuch machte, ihn aufzurichten, kam der Verwundete wieder zur Besinnung. Er schaute verwundert umher, aber die Situation mochte ihm durch den heftigen Schmerz in der Schulter rasch genug klar werden. Mit jener Energie, welche willensstarke Naturen so oft selbst über eine große Körper- schwäche Herr werden läßt, stellte er sich ohne Beistand auf die Füße und sagte noch einmal wie vorhin:

„Es ist garnichts! — Eine unbedeutende Schramme im schlimmsten Fall! Nach zwei Tagen ist Alles wieder in Ordnung! Geben Sie mir Ihren Arm, Willberg! Einer anderen Hülfe bedarf ich wirklich nicht, um die paar Schritte bis zum Wagen zu machen!“

Während ihm der Arzt vorsichtig den Mantel um die Schultern hängte, fiel Erwald's Blick auf den Assessor. Ohne alle Feindseligkeit bot er ihm seine linke Hand.

„Wenn Sie damit einverstanden sind, so nehmen wir an, daß der Ehre genug gethan sei! Ich für meine Person hege wegen unseres gestrigen Ren- contres keinen Groll mehr gegen Sie!“

„Und ich erkläre Ihnen gern, daß mir dieser Ausgang des Zweikampfes ebenso unerwünscht ist, als es mir der Zweikampf selbst von vornherein gewesen!“ erwiderte der Assessor ruhig und einfach, indem er die dargebotene Hand an- nahm. „Es entspricht sonst nicht meinen Gesinnungen, auf diesem Wege Sana- facton zu suchen.“

Eine Wagenblase gefunden. Abzugeben gegen Entschädigungsgeld R 8, 3. 3260

Zu kaufen gesucht

Man sucht in Schwabmünchen ein gut erhaltenes, kleines Haus mit hübsch angelegtem Garten zu kaufen, möglichst in der Nähe des Schlossgartens oder Bahnhofs. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 2800

Eine alte Violine und ein altes Cello zu kaufen gesucht.

2886 Offerten unter A. M. 2806 an die Expedition des Blattes.

Vertragene Kleider, Schuhe u. Stiefel laßt zum höchsten Preise. 15463 Karl Cono, B 4, 5

Verbrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Handschuhe werden gekauft bei Gottfried Sebel in H 7, 6. 11440

Lehrling-Gesuch

Für das Comptoir einer Mannheimer Cigarrenfabrik wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter M. M. 2822 an die Expedition des Bl. 2822

Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht auf Oßern einen Lehrling

mit den erforderlichen Vorkenntnissen. Näheres im Verlag. 8184

Für eine Weinhandlung an-gros einen Lehrling

sücht gesucht. 2988 Näheres im Verlag.

In ein Landesprodukt-Geschäft an-gros wird auf Oßern ein Lehrling

gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition des Blattes. 2189

Lehrling-Gesuch.

Für ein hiesiges Material- und Farbwaaren-Geschäft an-gros wird auf Oßern ein braver junger Mann als Lehrling gesucht. Off. Offerten an die Exped. 5 Bl. erbeten unter No. 2978. 2978

Ein größeres Agentur u. Affecuranz-Geschäft am hiesigen Platz sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Zufriedenheit einjährige Bezahlung. Näheres im Verlag. 8225

Ein Junge aus anständiger Familie kann die Malerei erlernen bei 809 Kaiser Ottmann, G 7, 20.

Ein ordentlicher Junge kann die Schneiderlei erlernen. 2940 C 7, 21, 8. Stod.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge in die Lehre gef. 2803 Georg Weger, Ködler und Schreinermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Eine ältere Lack- u. Farbenfabrik verbunden mit Detail sucht auf Oßern einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen Lehrling. 1628 Offerten unter No. 1628 im Verlag dieses Blattes.

Ein Herrenconfections- und Raafgeschäfts sucht zu baldigem Eintritt einen Lehrling (Weiß) mit guter Schulbildung. Offerten unter T. 2955 beiderseits die Exped. 5 Bl. 2955

Ein ordentlicher Junge aus achth. Familie kann das Gerüstgeschäft erlernen gegen Bezahlung. 3087 Wdh. Grüner, P 3, 6.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht 1986

per Juni oder später im 3. oder 4. Stod eine Wohnung von 7 Zimmer mit Zubehör u. Wasserleitung. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition des Bl. an A. B. Nr. 2881 entgegen.

Gesucht von einer kleineren Familie per Mitte Mai 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. 2725 Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter Nr. 2725.

Wohnungs-Gesuch.

Per Mitte März wird eine Wohnung mit 2-3 Zimmer, Küche nebst Zubehör von einer kinderlosen Familie zu mieten gesucht, am liebsten in der Oberstadt. 8011 Adressen nebst Preisangabe unter Nr. 8011 in der Expedition abzugeben.

Gesucht

eine kleine Wohnung bestehend in 2 Zimmer und Küche, in centraler Lage der Stadt. Zu erst. S. 1, 14. 2209

In ein Parterrezimmer wird von einem Kaufmann ein gebildeter Herr als Wirthschafter per 15. März gesucht. Näheres C 7, 21, Parterre. 8266

Ein Lehrer sucht eine abgeschlossene Wohnung 4-5 Zimmer, Magdtkammer. Off. mit Preisangabe unt. No. 2308 an die Exped. 2308

Comptoir

und kleines Magazin, möglichst in der Nähe des Fischmarktes, für Frühjahr zu mieten gesucht. 2711 Schriftliche Offerten sub S. C. 2711 an die Expedition dieses Blattes.

Läden & Magazine

B 4, 6 ein Laden mit Wohnung v. 1. April, verm. 1775

D 2, 14

schöner Laden mit 3 Schaufenster per 1. März d. J. zu vermieten. 2530

D 2, 9 einen Laden nächst dem Planen mit 2 Schaufenster sofort zu vermieten. 1933

D 5, 4 großes Bureau, auch zu Laden geeignet per 1. Juni zu vermieten. 1917

F 2, 9 in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage für jedes Geschäft, mehrere 1520

Läden mit Wohnungen

bis Ende März oder April zu verm. Zu erfragen G 3, 16.

H 7, 9 eine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 2874

ZP 1, 28 1/2 Ede der Waldhofstraße (Wegplatz) schöner Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. Näh. F. Kaiser. 1950

Zu Bureau oder Laden

passende 3 Zimmer zu v. M 2, S. 1898

Ein guter Weinkeller

M 2, 8 zu vermieten. 1697

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 1524

Schweingerstraße No. 72

ein großes Geschäftlokal mit Wohnung zu vermieten. 2621

Näheres Konrad Schäfer's Erben, F 8, 17.

Eine gut gehende Gastwirthschaft in einer Garnisonstadt der Pfalz preisw. wärbig zu vermieten. 2838

Näheres J. Gutmann, D 5, 6.

Ein kleiner Laden mit Wohnung v. v. Näheres R 3, 4, 2. Stod. 2944

Magazin

Auf 1. Juli a. c. ist in Rastatt ein großes Magazin mit schönen Bodenräumlichkeiten, bequemer und großer Einfahrt zu vermieten. — Anfragen beliebe man unter F. 6357a an Paasenstein & Vogler in Karlsruhe zu richten. 3254

Magazin

3 Stöckig mit trockenem Keller sofort zu vermieten in K 2, 11.

Ein gangbares Spezereigeschäft zu vermieten. 1455 Näheres im Verlag.

Läden und Wohnungen

werden nachgewiesen 1714 D 6, 12, II.

Läden & Wohnungen

E 4, 17 zu vermieten. 2317

Näheres E 4, 1.

2 Läden 2756

in bester Geschäftslage, sowie eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubehör, unter den Planen, sehr preiswürdig zu vermieten durch Friedrich Oppermann, D 6, 12, II.

Zu vermieten:

A 2, 2 hübsche Wohnung 2 Zim. und Kammer parterre 2 Eing. bis 1. Mai beziehb. zu verm. auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Keller. 2623

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Zim. Küche u. Keller parterre 2 Eing. alsab beziehb. zu vermieten, auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Keller. 2623

B 2, 5 Parterre zu vermieten. 1209

B 2, 7 zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. 2293

B 6, 19 1 sehr schönes Wohnzimmer (3 Fenster) an 1. ausf. Derrn sofort preiswürdig zu verm. 1557

C 2, 11 im 4. Stod eine abgeschlossene, freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Magdtkammer nebst Zubehör und Wasserleitung, per 15. April zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer, 2. Stod. 8078

C 8, 10 ist der 3. Stod, mit 7 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 998 Josef Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

D 5, 5 der 3. Stod 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör Mitte März oder später zu vermieten. 1643

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. D 7, 19, 8. St. 1151

E 1, 14 Marktstraße, 1 Zimmer zu vermieten. 2997

E 3, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 2658

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 große Zimmer an stille Leute zu v. Näheres im 2. Stod. 2242

G 5, 10 4. Stod, 1 Wohnung zu verm. 2694

G 5, 24 kleine Wappenburgung zu vermieten. 2790

G 7, 1a Krokodil. Eine freundliche Wohnung ein großes Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Februar zu vermieten. 1392

G 7, 2a 1 kleine Wohnung sammt Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2899

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zubehör mit Wasserleitung zu vermieten. 1727

G 8, 6 4. Stod, eine abgeschlossene Wohnung 3 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten. 1840

G 8, 12 abgeschlossene Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung sogleich oder später beziehb. 2645

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 2 Zimmer im 5. Stod, Antheil Speicher und Keller, Gas-, Wasser- und Elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermieten. 2520

H 4, 4 Hinterbau 1 Stiege hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 2201

H 4, 30 3. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 18. April zu verm. 1155

J 7, 16 Ringstraße ist der dritte Stod mit Balkon, Wasserleitung, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Juni billig zu verm. 2661

K 3, 7 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näheres im 2. Stod. 2785

K 3, 7 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai beziehb. zu vermieten. Näh. 2. St. daselbst. 2618

L 8, 7a Bismarkstraße, 2. Stod, 6 Zimmer, Garderobe, 2 Dachkammern, Speicher u. c. Gas- und Wasserleitung auf 1. März oder später zu vermieten. 1311

L 16, 6 neben dem Fatterfall 2, 3. u. 4. Stod mit 5 Zimmer zu vermieten. 8105

L 10, 8 ist der 2. und 3. Stod, mit je 7 beflandgestatteten Zimmern nebst Badzimmer und Zubehör zu vermieten. 16484

Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüber. eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Badzimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehb., zu vermieten. Näheres parterre. 1900

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten und eine Balkonwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 250 Qdr. p. v. 3075

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für Mk. 2200 zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern u. allem Zubehör für Mk. 1100. 1916

Näheres D. C. Oberle jr. P 2, 1.

N 3, 17 Seitenbau, 2 große Zimmer per Mitte März zu vermieten. 3089

N 6, 6 1 ein kleines Zimmer mit 2 Kof. zu verm. 2799

O 7, 6 die Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Badzimmer u. c. sofort zu vermieten. 1779

Näheres im vierten Stod.

O 7, 16 eine Parterrewohnung 7 Zimmer mit Zubehör auch ist der Keller für Weinhandlung geeignet. Näh. M 5, 4, 2. St. 2111

P 7, 20 eleganter 3. Stod 7 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 1748

Zu fit. Q 7, 26

zu vermieten: 1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichern und Keller räumen u. c. bestehend, 2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 2653

R 3, 4 2. Stod, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 2214

S 2, 10 2 Zimmer, Küche, und Keller sofort i. v. 2449

T 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdtkammer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 2887

T 6, 6 2 kleine Wohnungen und zwei Werkstätte z. v. 1658

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche nebst Zubehör zu 25 Mk. per Monat sofort zu vermieten. 2200

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 5 Zimmer, Küche, Magdtkammer nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort od. später zu vermieten. Näheres erfragen im Laden. 3108

U 6, 2b Neubau zu vermieten: kleinere Parterrewohnung, 2. und 3. Stod je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer u. c., ferner im 3. Stod Seitenbau 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Keller. 1550

ZE 1, 13b Redargärten 1 Wohnung zu v. 3129

ZJ 1, 9 Redargärten, II. Wohnung zu verm. 1770

ZF 1, 2b 1 kleine abgeschlossene Wohnung an ruhiger Leute sofort zu vermieten. 1857

ZF 1, 15 Dammstraße, c. freundliche Wohnung 3 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung u. Wassererschluß 2. Stod bis 1. Mai zu vermieten. 1782

In der Nähe der Infanterie-Kaserne eine Wohnung bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im Verlag. 1761

Im zweiten Stod eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, ganz oder theilw. große Küche mit Wasserleitung, großen Speicher und Keller auf 1. April beziehb. zu vermieten. Näheres im Verlag. 2207

Käferthal.

Ein einstöckiges Wohnhaus in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn, ist billig zu vermieten. Daselbst enthält 6 Zimmer, Keller und Küche ebenso einen Garten. Näheres bei Joh. Galle.

In meinen neuen Häusern an der Ringstraße und Bismarkstraße elegante Wohnungen von 5-7 Zimmer theils gleich oder später beziehb.

2444 Georg Peter, G 8, 29.

2. Stod, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 780 Mk. Gas- und Wasserleitung sogleich oder später beziehb.

Näheres im Verlag. 2646

An allen Plätzen

bet Stadt größere und kleinere Wohnungen, sofort oder später beziehb. zu vermieten. 2787

Agent Ebdert, Q 3, 2/3.

Freundl. 2. Stod, in neuerbautem Hause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Wassererschluß sofort od. bis 1. Mai, an stille Familie zu vermieten. Näh. im Verlag. 2887

Schweingerstraße, 16 2. St. 3 Zimmer, Küche Magdtkammer mit Gas- und Wasserleitung sof. zu vermieten. 3248

Elegante Bel-Stage

sofort oder April beziehb. zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Möblirte Zimmer

A 1, 9 gut möbl. Zimmer zu vermieten, sogleich zu beziehen, 2 Stiegen. 1938

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm. 1723

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 2834

C 4, 20 2. Stod, rechts 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 857

C 4, 20 21 3. Stod, links, 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 1600

C 7, 15 parterre ein oder zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten 2542

D 5, 11 3 Treppen Feuchthauspl. 3 elegant möbl. Zimmer, ganz oder theilw. zu vermieten. 22161

E 5, 14 2. Stod, 1 möblirtes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermieten 2755

F 4, 14 3. Treppen hoch, 1 Zimmercollage sof. gef. 3007

F 4, 18 2. St. schön möblirtes Zimmer zu verm. 2987

G 4, 7 3. Stod. Ein einf. möbl. lirtes Zimmer sofort zu vermieten. 3182

G 6, 9 ein möblirtes Zimmer an ein solides Mädchen zu vermieten. 2792

H 3, 8b 1 Treppe, Zimmer mit Pension für 1-2 israel. junge Leute abzugeben. 2776

H 5, 21 2. St. gut möbl. Zim. mit Schlafcabinet an 1 oder 2 bessere Herrn zu verm. 3247

H 7, 23 2. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 1536

K 4, 9 3. Stod, 1 gut möbl. Z., auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sof. zu verm. 2288

L 2, 3 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2951

L 2, 4 zwei schöne Zimmer, leer oder möblirt, an einen Herrn sofort zu vermieten. 2892

L 4, 17 ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang an 1 Herrn zu vermieten. 3103

L 11, 29b ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 2604

M 3, 3 3. St., ein möbl. Zimmer für 1 solides Fräulein zu vermieten. 2044

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigen Preise zu vermieten. 1414

N 4, 12 ein möblirtes Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 2297

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2801

N 7, 1 ein großes möbl. Parterrezimmer zu verm. 2629

O 5, 13 2 Treppen möbl. Zimmer mit Kabinet zu v. 2624

Q 2, 23 schön möbl. Zimmer zu verm. 2241

Q 4, 6 2 möbl. Z. sof. zu verm. Zu erst. im 8. Stod. 3251

R 3, 9 1 möbl. Zimmer zu verm. 2119

S 2, 23 eine gut möblirte Parterrewohnung sofort zu vermieten. 2057

T 1, 13 möbl. Zimmer 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension. 2009

U 1, 3 3. Stod, 1 fein möblirtes Zim. auf die breite Straße gehend, sofort zu vermieten. 1444

U 6, 4 3. St. möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Damen billig zu vermieten. 1893

Z 3, 4 Ringstraße ein schön möbl. lirtes Zimmer sofort zu vermieten. 3125

bei d. Lederstraße gut möblirtes Zimmer 3. Stod zu verm. 1672

1 od. 2 Mansardenzimmer in gutem Hause, möbl. oder unmöbl. an eine Dame zu vermieten. Näheres im Verlag. 2383

Stadt Süd ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten. 2953

(Schlafstellen.)

G 4, 3 2. Stod, eine Schlafstelle zu vermieten. 3086

U 2, 3 3. Stod, rechts 2 bessere Schlaf. sof. zu v. 2663

Z 9, 48 3. Stod, Schlafstellen zu vermieten. 2415

ZF 1, 18 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 2643

Schlafstellen zu verm. bei 1890 Wegner Bonnet, auf dem Waldhof.

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stod, Kost und Logis zu vermieten. 3130

F 5, 5 4. Stod, mehrere Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 1768

F 5, 23 3. St., Kost und Logis. 2420

G 4, 21 4. Stod, ord. Mädchen in Logis gesucht. 2695

G 5, 14 3. Stod, 1 anständiger junger Mann in Kost und Logis gesucht. 2839

H 4, 1d 2 4. Stod Kost und Logis. 3172

H 4, 7 Kost und Logis. 3172

N 6, 6 1 Kost und Logis. 2900

T 1, 13 Guten Mittagstisch im Abonnement à 80 Pfennig. 3010

T 2, 3 Kost und Logis. 1660

Z 5,

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, Sie erwirbt effizientweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

4. März 1888.



Heute Montag, Abend 7/9 Uhr, Probe. 5277

„Großfuss.“

Montag, den 27. d., Abends 9 Uhr, im Nebenlokal des rorhen Löwen Breitschraße.

Mitglieder-Versammlung.

Wegen wichtiger Besprechung wird die Mitglieder um recht zahlreiche Theilnahme gebeten. 5263

Der Vorstand.

Musikverein.

5278 Dienstag, den 28. Februar

Proben

für Sopran u. Alt Nachmittags 3 1/2 Uhr für Tenor u. Bass Abends 7 1/2 Uhr.

Centr.-Arant.-u. Sterbe-Kasse der Maler, Tüncher u. Lackirer.

G. S. 71.

(Lokal Deutsche Str., 8 4, 19.) Auf Antrag des Hauptvorstandes sind wir geneigt, bekannt zu geben, dass mer 8 Wochen mit seinen Beiträgen verfallen, zum Ausschluss eingereicht werden soll. Im Interesse der Mitglieder ist es nöthig, die verfallenden Beiträge zu entrichten. 5188

Die Ordungsverwaltung.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 19468

Probe.

„Olymp.“

Jeden Dienstag und Samstag, jeweils 9 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 18905

Gesangverein „Concordia.“

Samstag, Abend 7/9 Uhr Probe. 18999

Restauration Ph. Wilhelm,

G. S. 26 1/2.

empfehlen guten Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40 Pfg., sowie vorzüglichen Stoff aus der Brauerei „Bismarck.“ 5246

Weinberg

mit Sauplay zu verkaufen, im Ganzen 47 ar 82 qm, ganz oder getheilt, mit circa 50 Obstbäumen und mit den besten Traubenforten bepflanzt. Das Grundstück liegt in der schönsten und gesunden Lage des Geisbergs. 5270

Geisberg, im Februar 1888.

Jacob Brunner,

Brunnengasse 20.

Maronen

werden schweife à 9.50 per Ctr. abgegeben bei O. Schaud & Cie., hier, Kaufhaus. 2012

2 tüchtige Feilschmiede

und ein Rahmager gesucht. 5276

O. Menold, Hof-Wagenfabrik.

J 4, 12a part. 1 hübsch möbl. Zimmer sof. j. v. 5275

G 5, 4 2. Stock, gute Schlafstelle zu vermieten. 5284

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6

Zimmern, Küche u. sonstigen Zubehör zu vermieten. 5281

Jos. Hoffmann & Söhne,

Baugeschäft, B 7, 5.

G 5, 15 2. Stock eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an solche Leute zu vermieten. 5269

P 4, 1 1. Etage 1 großes schön möbl. Zimmer, 1 oder 2 Herren, sowie 1 einzeln möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 5297

K 1, 8b 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aus- sicht billig zu vermieten. 5286

Feuerwehr.

Kamerad Karl Andreas Dahm,

Steiger der 3. Compagnie, Inhaber des Ehrenzeichens für 20jährige Dienstzeit, ist gestorben.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Februar, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause J 7, 2 aus, statt und werden die Mitglieder des Corps hiermit eingeladen, dem dahingewichenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung 1/4 Uhr am Sprikenhause Nr. 3.

Mannheim, den 26. Februar 1888.

Der Hauptmann W. Bouquet.

Athleten-Club Mannheim.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit unsern verehrlichen Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Andreas Dahm

Sonntag früh 9 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause J 7, 2 aus statt. 5284

Um zahlreiche Theilnahme bitten

Der Vorstand.

Ludwigshafen.

Restaurant zum Hiesl.

Montag, den 27. Febr. 1888

CONCERT

der zum ersten Male hier anwesenden

Lyroler National Sänger-Gesellschaft Josef Eberl aus Innsbruck

im Vereine des Mannheimer Gesangshumoristen Herrn Donat. Sigel.

Anfang 5 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

E. Ritzmüller.

Restauration Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Dienstag, den 28. Februar

CONCERT

der Lyroler National Sänger-Gesellschaft Josef Eberl aus Innsbruck im Verein mit dem Mannheimer Gesangshumoristen Herrn Donat. Sigel.

Anfang Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet

H. Wader.

Ludwigshafen.

Restaurant zum Hiesl

Sehenswürdigkeit 1. Ranges.

Billige, pikante Gabelfrühe, täglich frische Weiswürste, Geschwollene, Regensburger Knackwürste, Kalbsbraten etc. etc.

Electriche Beleuchtung. Ausgezeichnete Ventilation.

Prima Bier. Allgemein anerkannte vorzügliche Weine.

Zu gültigem Besuche ladet höflich ein

E. Ritzmüller.

Breistegeln.

Die Fastnacht ist vorüber

Drum bei Ihr Kegelschieber

Gilt hin zum Stubenrauch

K 1, 1 wie es sonst der Brauch!

Auch guten Stoff Ihr findet

Derweil Ihr legelt, randelt, schindet!

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich das von meiner verstorbenen Mutter, seit 60 Jahren geführte

Betten-Geschäft

von heute an weiter führe.

Complete Betten aller Art, einzelne Theile.

Ferner Strohsäcke, Seegras- und Strohmattagen und noch viele in dieser Fach einschlagende Artikel, zu sehr billigen Preisen.

S. Weilmann, F 3, 2 u. 3,

der Spargasse gegenüber. 5254

Krankenkasse

des Kaufmännischen Vereins Mannheim

(eingeschriebene Hilfskasse).

Dienstag, 13. März c., Abends 8 Uhr im Lokale des Kaufmänn. Vereins

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1. Rechnungs-Ablage.
- 2. Bericht der Revisoren.
- 3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Mannheim, 18. Februar 1888. Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.

Donnerstag, den 1. März 1888, Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl wozu wir sämtliche Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.

(Lokal Café Bavaria.)

Wir eröffnen am 1. März a. c. einen neuen

Unterrichtskurs für Anfänger

und erbiten und gest. schriftliche Anmeldungen.

Für ältere Herren werden wir aus diebmal einen Separatkurs einrichten.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographenverein.

(Lokal Restauration Zwischenakt, B 2, 12.)

Wir eröffnen mehrfachen Wünschen entsprechend, im Laufe des Wint. einen weiteren nunmehr den 3. Unterrichtskursus in der

Stolze'schen Stenographie.

Das Unterrichts-Honorar beträgt incl. Lehrmittel Mk. 6.— und werden Anmeldungen zur Theilnahme schriftlich oder mündlich von dem unterzeichneten Vorstand entgegengenommen.

Der Vorstand

W. Krauth, L 2, 8. Friedrich Stoff, L 2, 14.

Karl Krönig.

Hoflieferant

Seiner königlichen

Großherzogs von Baden

Geschäfts-Berlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich vom 20. Februar an

Detail-Verkauf N 2, 9 1/2

vis-à-vis dem „Rosenstock“,

Fabrik und en gros-Lager Q 7, 8,

was ich hiermit zur gültigen Kenntnisknahme Ihnen mittheile.

Hochachtungsvoll

Karl Krönig,

Hoflieferant.

M 7, 22

H. Menold

M 7, 22

Wagen- und Geschirrfabrik

Grossh. bad. Hoflieferant

Mannheim.

Großes Lager in allen Sorten eleganten Wagen- und

Pferdegeschirren aller Art.

Jede schlechte Schrift

wird vermöge unserer leichtfa lichen Methode in 2 bis 3 Wochen in ein- schwungvoll-schönen unter Garantie umgebildet. Honorar M. 10.—

Dienstag, 6. März

eröffnen wir wieder in Mannheim für Ge- wöhnliche (Herren und Damen) unsere Kurse

im kaufmännischen Schnell- & Schönschreiben. Gest. Anmeldungen

nehmen wir am Montag, 5. und Dienstag, 6. März von 12 1/2—3 Uhr in unserer Privat-Wohnung Q 1, 11, eine Etage, im Hause des

Herrn Blum entgegen.

Gebrüder Gander, Kalligraphie-Schreier aus Stuttgart,

1. 2. in Mannheim Q 1, 11. 5183